

01/12

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Chorwettbewerbe
im Sächsischen
Chorverband

Singen in
Seniorenchören



Konzert unterm Adventssterne: Das Florian-Geyer-Ensemble in der Chemnitzer Sankt-Jakobi-Kirche, Foto: M. Lippmann



Sächsischer
Chorverband e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,
mein Name ist Sven Vorwerk. Ich bin Vorsitzender des Musikvereins Freital, Vizepräsident des Ostsächsischen Chorverbandes und war von Juni 2010 bis Dezember 2011 Regionalredakteur des Ostsächsischen Chorverbandes für die Verbandszeitschrift **unisono**.

Zum 1. Januar 2012 habe ich nun die Aufgabe des Chefredakteurs unserer Zeitschrift übernommen und trete damit die Nachfolge von Lilian Megerlin an, die das Amt, bekannterweise, auf eigenen Wunsch niedergelegt hat.

Gestatten Sie mir bitte, an dieser Stelle ein großes und herzliches Dankeschön auszusprechen. Zum einen dem Präsidium des Sächsischen Chorverbandes, das mich

mit der Nachfolge betraut und mir damit sein Vertrauen entgegengebracht hat, zum anderen Lilian Megerlin, mit der ich während meiner Zeit als Regionalredakteur sehr gerne und intensiv zusammengearbeitet habe.

Ich sehe es als eine große Ehre aber auch große Herausforderung für mich an, dieses Amt übernehmen zu dürfen. Ich werde alles daran setzen, diese Funktion in Lilians Sinne und zur Zufriedenheit des Sächsischen Chorverbandes aus – und weiterzuführen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren der Regionalverbände und dem Sächsischen Chorverband.

Ein altes Sprichwort sagt: „Neue Besen kehren gut“. Sicher wird es mit dem Führungswechsel auch ein paar Veränderungen hinsichtlich des Inhaltes und der Gestaltung der **unisono** geben.

Aus diesem Grund haben wir dieser Ausgabe eine Umfrage zur **unisono** beigelegt. Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihre Meinung, Ihre Wünsche und Kritiken mitzuteilen, um Ihnen auch weiterhin eine sehr informative und gutgestaltete Zeitschrift präsentieren zu können.

Dennoch werden wir aus Platzgründen nicht alle Beiträge in Papierform veröffentlichen können. Ausgewählte Beiträge werden wir deshalb zukünftig unter „**unisono online**“ auf die Homepage des Sächsischen Chorverbandes stellen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen unserer Zeitschrift

Der Sächsische Chorverband schreibt die Stelle eines

Projektbearbeiters

aus

Tätigkeiten:

- Organisation der Arbeit des Landesjugendchores; organisatorische Unterstützung vor Ort bei den Probenwochenenden des Landesjugendchores
- Mitarbeit und Organisation bei weiteren Projekten des SCV im Kinder- und Jugendbereich (z. B. „Dreiklang“ - Mitteldeutscher Kinderchor)
- Kontaktperson für die Kinder- und Jugendchöre des Verbandes
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen SCV und sächsischen Schulchören sowie sonstigen Kinder- und Jugendchören
- Unterstützungsarbeiten bei der Organisation der landesweiten Projekte des SCV
- Abwicklung sonstiger anfallender Bürotätigkeiten

Anforderungen:

- Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsorganisation
- EDV-Grundkenntnisse
- Kaufmännische Grundkenntnisse
- Führerschein
- Einsatzort: Im wesentlichen Frankenberg
- Wochenarbeitszeit: ca. 10 h

Bewerbungen sind bis zum **15. März** an die Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes zu richten.

Verbandsarbeit	3
Vereinsleben	7
Vorstellung neuer Chöre	12
Chorjugend	14
Historisches	15
Meldungen	15
Informationen	17
Ehrungen	17
Termine	19

Vorschau auf das nächste Heft

37. Sächsisches Chorleiterseminar in Bautzen

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel: (037206) 880 143

Fax: (037206) 894 191

E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung: Sven Vorwerk

Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden

privat Tel.: (03 51) 311 32 76

E-Mail: sven.vorwerk@arcor.de

Redakteure der Teilverbände:

Stefan Kugler (LCV)

E-Mail: stefankugler@web.de

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauffe (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscev.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

Fax.: (03 51) 422 63 12

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druck- und Verlagshaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss für die nächsten

Ausgabe: 15. 04. 2012

Der Ostsächsische Chorwettbewerb mit neuen Rahmenbedingungen für die Chorwettbewerbe im SCV

Matthias Hieke, Präsident OSCV

Seit vielen Jahren finden im Chorleben Sachsens die unterschiedlichsten Chorwettbewerbe statt. Bisher wurden diese von einzelnen Regionalverbänden des SCV oder auch von anderen Institutionen wie vor allem dem Sächsischen Musikrat ausgerichtet. Alle diese Wettbewerbe haben ihr eigenes Profil. Jeder Chor kann sich für oder gegen diese unterschiedlichsten Austragungsmodi entscheiden.

In der Bilanz solcher Wettbewerbe stieß der Sächsische Chorverband jedoch auf einige Aspekte, die es zu überdenken galt, und erarbeitete im vergangenen Jahr deshalb einige Rahmenbedingungen, die in den Wettbewerben des SCV umgesetzt werden sollen. Die Ergebnisse der Wettbewerbe sollen so auch miteinander vergleichbar sein.

Der Ostsächsische Chorwettbewerb wird als erster Wettbewerb am 30. Juni 2012 diese Rahmenbedingungen umsetzen. Er reiht sich in einen 4-Jahreszyklus ein. 2013 können sich dann Chöre dem Sächsischen Musikrat präsentieren und sich bei besonderen Leistungen für den Deutschen Chorwettbewerb qualifizieren. 2014 findet wieder der Westsächsische Chorwettbewerb und 2015 der Mulden-talchorwettbewerb als Chorwettbewerbe des SCV statt.

„Die Chorwettbewerbe in den Regionalverbänden des Sächsischen Chorverbandes dienen der Förderung einer auf breiter künstlerischen Basis stehenden Laienchormusik. Der Leistungsvergleich ist gleichzeitig Begegnung zwischen den Chören, Gelegenheit, künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu zeigen und musikalisches Können zu hinterfragen.

Sie geben Chören unterschiedlichster Gattungen und Altersstufen wertvolle Impulse für ihre chorische Arbeit.

Eine Teilnahme als Beratungskonzert mit anerkannten Chorfachleuten in der Jury entspricht dem Wunsch vieler Chöre nach umfassender pädagogischer und künstlerischer Beratung und hilft beim Überwinden der ‚Hemmschwelle Wettbewerb‘.“

Dieser Auszug aus der Präambel der Rahmenbedingungen zeigt das Bemühen um Teilnahme von Chören, die bisher solche Wettbewerbe aus unterschiedlichsten Gründen gemieden haben.

Die Überarbeitung der Teilnahmebedingungen und insbesondere eine neu strukturierte Kategorisierung des Wettbewerbes sollen diesem Ziel dienen.

In allen Wettbewerben sind professionelle Sänger ausgeschlossen. Der SCV möchte so Diskussionen um ungleiche Qualitätsvoraussetzungen der Chöre möglichst einschränken. Die Daten in der OVERSO sollen dem Veranstalter wichtige Informationen für die Einhaltung der Richtlinien sowie die Zulassung zum Wertungssingen geben.

„Um unterschiedlichste Chorgattungen und Leistungsvermögen im Wettbewerb möglichst objektiv beurteilen und auch vergleichen zu können, wird der Wettbewerb des OSCV in differenzierenden Kategorien mit Unterkategorien ausgeschrieben.“¹⁾

So können Chöre nun in einer ihrem Leistungsniveau entsprechenden (Unter-)Kategorie bewertet werden. Jeder Chor hat in seiner Leistungsgruppe (Unterkategorie) die Chance, höchste Punktzahlen in der Bewertung zu erreichen. Solche Ergebnisse können und sollen Ansporn sein, bei einem folgenden Chorwettbewerb des SCV im nächsthöheren Level zu starten. Auch besteht so die Chance, sich im Wettbewerb tatsächlich mit vergleichbaren Chören messen zu können. Die Entscheidung für eine der Leistungsklassen soll durch die Anforderungen an die Unterkategorie bestimmt werden. Jeder Chor entscheidet nach seinem Ermessen, welchen er (Unterkategorie 1 oder S, siehe Teilnahmebedingungen der Chorwettbewerbe im SCV) gerecht werden kann.

In der Unterkategorie „Sonderklasse“ wird ein besonderer Schwierigkeitsgrad erwartet. Die Auswahl der dort geforderten Pflichttitel ist abgestimmt auf das Leistungsvermögen unserer Chöre. Teilnehmern in dieser Kategorie mit mindestens 23 (von 25) Punkten kann ein Titel „Chor der Sonderklasse“ verliehen werden. Diese

Auszeichnung darf der Chor mit Angabe des Jahres, in dem dieser Titel erreicht wurde, für seine künftige Präsentation oder Referenz nutzen und soll seine besondere Leistungsfähigkeit dokumentieren.

Ausgewählte Pflichttitel der Sonderklasse sollen nach Möglichkeit ebenfalls im Programm der Kurse im Sächsischen Chorleiterseminar (CLS) zu finden sein. So bietet sich für den Chorleiter aber auch für den Sänger die Chance, diese Titel unter fachkundiger Anleitung zu studieren.

„Allen Teilnehmern steht ein Auswertungsgespräch mit der Jury oder einzelnen Mitgliedern der Jury zu, in welchem entsprechend der Bewertungskriterien das musikalische Können und die künstlerische Ausdrucksfähigkeit des Chores eingeschätzt werden.“¹⁾

Damit soll den Chören bei allen Wettbewerben die Möglichkeit gegeben werden, ihre Leistung nicht nur mit einer Zahl der erreichten Punkte einschätzen zu lassen. In den Gesprächen können wertvolle Hinweise für die weitere Arbeit gegeben werden.

Gleiche Kriterien innerhalb der SCV-Wettbewerbe für Bewertung, Punktevergabe – auch für Preise – sollen auch durch einheitliche Anforderungen an die Besetzung der Jury gewährleistet sein. So sollen in der Jury mindestens 3 Fachleute aus mindestens 3 Regionalverbänden des SCV die Leistungen einschätzen.

Neben der Vergabe des Titels „Chor der Sonderklasse“ können bei den Chorwettbewerben eine Reihe von interessanten Preisen vergeben werden. Der SCV kann den mit 500 Euro dotierten „Sächsischen-Chorwettbewerbs-Preis“ vergeben. Durch die Vergleichbarkeit der Wettbewerbe kann ab dem Westsächsischen Chorwettbewerb 2014 auch ein „Preis für die größte Verbesserung seit letzter Teilnahme an einem Wettbewerb“ vergeben werden. Dieser Preis soll Motivation sein, die erreichte Leistung bei einem folgenden Wettbewerb zu verbessern.

Wir hoffen, mit diesen Regelungen vielen Chören eine gute Entscheidungshilfe anbieten zu können, bei künftigen Wettbewerben teilzunehmen.

Die hier zitierten Rahmenbedingungen für die Chorwettbewerbe im SCV sind auf der Webseite des SCV, die modifizierten Bedingungen für den OSCV auf der Webseite des OSCV nachzulesen.

Quelle: ¹⁾ Rahmenbedingungen für Chorwettbewerbe

17. Gewandhaussingen sächsischer Chöre

Michael Reuter, LCV, Fotos: Medial Mirage / Matthias Möller

Der 26. November 2011 war bei vielen sächsischen Chorsängern und deren Leitern ein seit langem festgeschriebener Termin: Es galt, im Leipziger Gewandhaus die dort in großen Scharen eingetroffenen Besucher, Freunde und Liebhaber der Chormusik musikalisch zu erfreuen, gleichzeitig aber auch Anregungen für die eigene künstlerische Tätigkeit zu empfangen, um Ähnliches zu späteren Gelegenheiten selbst umzusetzen. So war es wieder wie in den Jahren zuvor: Erwartungsvoll drängten Besucher und Mitglieder beteiligter Chöre durch die Foyerebenen, verweilten hier und dort, lauschten, schauten und tauschten in den Auftrittspausen untereinander Meinungen über gerade Gehörtes aus. Dass es bei den Darbietungen der 12 beteiligten Chöre in der relativ begrenzten weihnachtlichen A-cappella-Chorliteratur zu Dopplungen kam, wurde

Diesem raumfüllenden Klang folgte kammermusikalisches Musizieren von 10 Damen und 7 Herren der „vocalharmonie neustadt“. Der Gewandhaussaal bewies hier wiederum eindrucksvoll, dass er auch kleinen Ensembles einen sicheren akustischen Rahmen geben kann. Die Chorleiterin Nicole Dähne hatte ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das anspruchsvolles Liedgut (Kodaly: „Adventi ének“) und Heiteres („Her, her, ihr Schäfer“) mit publikumswirksamen

löste sich spürbar die anfängliche Auftrittsspannung, und die Sänger begannen, die Liedinhalte intensiver zu erleben. Allerdings ging beim genannten Chorstück in der 2. Strophe die Melodiegestaltung im Gesamtklang etwas unter. Interessant der Zimpel-Satz des Klassikers „Maria durch ein“



Blick vom Podium in den Großen Saal



Animiert zum gemeinsamen Gesang:
Professor Reinhart Gröschel

publikumswirksamen Spirituals mischte. Deutliche sängerische Linienführungen, klare Sprachbehandlung und ein im wesentlichen homogener Klang zeichneten das Ensemble aus. Gelegentlich hätte den Singenden ein deutlicher körperlich-sängerischer Einsatz abverlangt werden können („Senora Dona Maria“ aus Chile). Eine sparsame Einbeziehung von Rhythmusinstrumenten

(„Glorious Kingdom“) hätte die Publikumswirksamkeit deutlich steigern können, ein freundlich-aufmunternder (Blick-) Kontakt der Singenden untereinander könnte die Musizierfreude noch sichtbarer machen. Die 28 Mitglieder des Männerchores Dresden-Striesen betraten in beinahe militärischer Formation die Bretter, die die Welt bedeuten, und füllten mit angenehm ausgewogenem Gesang bei gut geführter Phrasierung das Zuschauerrund des Großen Saals. Ab dem dritten Titel des Programms („O Tannenbaum, du trägst ein‘ grünen Zweig“) löste sich spürbar die anfängliche Auftrittsspannung, und die Sänger begannen, die Liedinhalte intensiver zu erleben. Allerdings ging beim genannten Chorstück in der 2. Strophe die Melodiegestaltung im Gesamtklang etwas unter. Interessant der Zimpel-Satz des Klassikers „Maria durch ein“

Dornwald ging“ mit der rhythmisch akzentuierten 3. Strophe. Seine Leistungsgrenze erreichte der Chor mit dem offensichtlich frisch einstudierten Chorstück „Erwarten“ von Wilfried Krätzschmar. Schade, dass für den Textabdruck im Programmheft kein Raum gegeben war. Diese Komposition des ehemaligen Rektors der Musikhochschule Dresden nutzt Elemente zeitgenössischer Tonsprache, die erfahrungsgemäß in traditionell geführten Männerchören auf Widerstand stoßen. Die Dresdner Sänger haben damit in der Auseinandersetzung mit diesem Werk einen steinigen Weg beschritten, der unbedingt weitergegangen werden sollte. Zwei Solisten wurden eingesetzt in „Lasst uns lauschen“ mit der aner kennenswerten Absicht, dem Hörer durch unterschiedliche Besetzung Abwechslung zu bieten. Doch die Klangbalance ließ hier zu wünschen übrig: Entweder sollte aus Gründen der Homogenität die Sologruppe mit einer dritten Stimme besetzt werden, oder ein einzelner Sänger unter deutlicher Differenzierung des Gesamtklanges die Solopartie interpretieren. Überhaupt lagen im dynamischen Bereich noch Reserven. Mit der das Programm abschließenden „Hymne an die Nacht“ von Beethoven war Chorleiter Professor Reinhart Gröschel aus meiner Sicht nicht unbedingt gut beraten. Ein deutlicher auf das

nicht als Mangel empfunden, warfen doch unterschiedliche Arrangements oder Bearbeitungen immer wieder neue Lichter auf Bekanntes und oft Gehörtes.

Sigo Cramer, Präsident des Sächsischen Chorverbandes, eröffnete das festliche Abschlusskonzert im Großen Saal, das von vier Chören bestritten wurde. Der Beginn gelang zunächst sehr eindrucksvoll: Im Wechsel mit den vier „Podiumschören“ sowie den zwölf Chören auf den Orchesteremporen und der Orgelempore wurde der Praetorius-Satz „In dulci jubilo“ musiziert.



Hält die Fahnen des Männergesangs hoch: MCEula



Stimme der Jugend: Crazy Generation



Freude beim Gesang: Grüner Chor



15 Chöre vereint im Gesang

Weihnachtsfest ausgerichtetes Chorstück aus dem Fundus der Männerchorliteratur hätte ein „runderes“ Finale ergeben. Die vier am Abschlusssingen beteiligten Chöre wurden akustisch getrennt durch eine „Toccata jazzica“ von Johannes Matthias Michel, gespielt von Andreas Mitschke an der großen Orgel des Gewandhauses. Obwohl das Publikum dem Stück durch entsprechende Beifallsbekundungen seine Sympathie bekundete, wäre mir entweder ein Klassiker der Orgelliteratur oder eine freie

nale des 17. Gewandhaussingens ein. In weit auseinandergezogener Choraufstellung füllten die jungen KünstlerInnen das gesamte Podium aus. Ein geschickt zusammengestelltes Repertoire, von einem leider namentlich nicht- genannten Pianisten routiniert am Flügel begleitet, wurde intonationssauber und in

den Stimmen ausgewogen musiziert. Da erklang die Eilenberg'sche „Petersburger Schlittenfahrt“ ebenso stilsicher gesungen wie das erzgebirgische mundartlich gefärbte „Stell' s Futterheisl hie“ oder eine umfangreiche europäische Weihnachtsliederfolge. Doch der emotionale Funke dieser musikalisch-handwerklich sehr solide gearbeiteten Kinderchorliteratur wollte nicht so recht in das Publikum überspringen. Den mit der Attitüde disziplinierter Erwachsener singenden Kindern sah man die Freude am

Musizieren leider nicht an. Die Gesichter und Augen blieben weitgehend teilnahmslos („...lasst uns fröhlich sein...“ in: „Auf die Straßen fällt der Schnee“); mir fehlte zudem eine ganzkörperliche Beteiligung beim Singen. Und die Geschichte vom „Futterheisl“ rief ja geradezu nach einer (zart angedeuteten) szenischen Umsetzung. Schade, dass

dieser intensiven künstlerischen Arbeit am Ende der letzte Kick fehlte. Mit Spannung wurde der Max-Klinger-Chor Leipzig erwartet, der von den am Abschlussprogramm beteiligten Chören bisher die umfangreichsten Auftrittserfahrungen im Gewandhaussaal sammeln konnte. In ausgewogener Programmgestaltung (u. a. zwei Titel von John Rutter) konnte Stephan Gogolka seine 26 Damen und 13 Herren zu

gelöstem Singen führen, wobei es zwischen den Chorgruppen „sichtbare“ Unterschiede gab: die Herren hatten ihre Köpfe häufig in den Chormappen vergraben. Doch das ist „Meckern auf hohem Niveau“. Der Chor sang mit bemerkenswert dynamischer und sprachlicher Gestaltung (hier war endlich auch mal ein gut gestütztes Forte im abschließenden „Jingle bells“ zu hören), wobei Tenöre und Soprane gelegentlich etwas mehr „Rundung“ in den Spitzentönen vertragen könnten („Der Christbaum ist der schönste Baum“).



Glücklich über ein gelungenes Konzert: SCV-Präsident Sigo Cramer

Insgesamt war das Abschlussprogramm der vier Chöre abwechslungsreich, wenn auch auf chorchoreografische Elemente oder den Einsatz von Rhythmusinstrumenten oder begleitenden Melodieinstrumenten insgesamt verzichtet wurde. Das Übergewicht englischsprachiger Texte bei der Interpretation fremdsprachiger Chorwerke zuungunsten spanischer, französischer, skandinavischer oder russischer Literatur war zumindest auffällig. Hier stellte die Folge europäischer Weihnachtslieder des Kinderchores eine bemerkenswerte Ausnahme dar. Freuen wir uns alle auf das 18. Gewandhaus-singen am 1. 12. 2012, dem ich einen ähnlich klangprächtigen Abschluss wünsche. Herzlichen Dank den unermüdlichen Organisatoren, allen voran Chordirektor ACD Detlef Schneider, für dieses lange nachwirkende Erlebnis.



Stimme der Kinder: Schwanenschloß Kinderchor

Improvisation über ausgewählte Weihnachtslieder unter differenzierterer Nutzung der Klangmöglichkeiten dieses Instruments lieber gewesen. Ein restlos überzeugendes Opus war die Michel'sche Zusammenstellung in meinen Ohren nicht. Der Schwanenschloß Kinderchor Zwickau / Futurum Kinderchor Mylau läutete unter seinem Leiter Steffen Klaumünzner das Fi-



Gemischter Chor Altenburg zu Gast beim Gewandhaussingen



Ohne Stimmgabel läuft nichts: Wolfgang Langner



Kammermusikalisch: Die vocalharmonie neustadt

20-jähriges Bestehen des Musikbundes Chemnitz

Carsten Walther, MBC

Der Musikbund Chemnitz wurde am 17. Januar 1992 gegründet. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens fand am 16. Januar eine Veranstaltung in der Aula des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums in Chemnitz statt. Die ehemaligen Präsidenten des Musikbundes Rolf Schneider und Roland Rößler zogen Resümee über ihre Amtszeit. Wolfgang Richter, der Vorgänger des amtierenden Präsidenten, konnte an der Veranstaltung leider nicht teilnehmen. Der Präsident Thomas Schlimper gab einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr und einen

gerfest in der dortigen Markuskirche am 29. September geplant. Neben einer Ausstellung über die Chöre des Musikbundes in der Stadtbibliothek Chemnitz sind weitere Aktivitäten in Vorbereitung.

An Stelle von Wolfgang Richter führte Rolf Schneider dann in seiner mitreißenden und begeisternden Art eine improvisierte Probe mit dem Ensemble Musica Chemnitz, eines der Musikbund-Gründungsmitglieder, durch.

Dem Musikbund gehören 22 Chöre, 1 Ensemble und 1 Orchester in Chemnitz und



Der Kammerchor Chemnitz, einer der Mitgliedschöre des Musikbundes Chemnitz, während der Veranstaltung „Liederpark im Küchwald“.
Foto: W. Pönisch

Einblick in die Probleme der Arbeit des Musikbundes als Dachverband.

Als Höhepunkte des Jahres sind ein Benefizkonzert für UNICEF am 15. September in der Kreuzkirche Chemnitz sowie das Sän-

ge umgebung, also von Zwickau bis Burgstädt und von Mühlau bis Augustusburg, an. Ihre Aufgabe sehen die sieben Präsidiumsmitglieder sowie der Geschäftsführer Peter Schuricht darin, den Mitgliedsvereinen finanzielle und organisatorische Unterstützung zu bieten sowie Auftrittsmöglichkeiten zu schaffen. Seit dem 11. November 2006 ist der Musikbund einer der vier Regionalverbände

im Sächsischen Chorverband und damit Mitglied im Deutschen Chorverband. Die Bandbreite der Mitgliedsvereine reicht von den Schulchören des André- und Goethe-Gymnasiums über leistungsorientierte

Chöre wie den Universitätschor der TU Chemnitz und taktwechsel bis zu Breitenchören wie den Hutholz-Chor sowie den Chemnitzer Liederkreis. Eine Besonderheit stellt das Florian-Geyer-Ensemble dar, das zusätzlich über eine Lautengilde und Drummed Boxes verfügt.

Die Wurzeln des Musikbundes Chemnitz reichen bis ins 19. Jahrhundert. 1846 bildete sich der erste Chemnitzer Arbeiterchor unter Leitung eines Schlossers. 1848 folgte die Einrichtung einer Gesangsschule im „Belehrungs- und Unterhaltungsverein für Arbeiter“. Im Chemnitzer Gebiet zählte man 1909 über 100 Chorvereine mit etwa 3500 Sängerinnen und Sängern. Nach 1945 entstanden vor allem Betriebschöre wie das Florian-Geyer-Ensemble und das Fritz-Heckert-Ensemble sowie Schulchöre. Seit 1983 fand in Karl-Marx-Stadt jährlich ein großes Sängerfest statt, an dem 1990 erstmals Chöre aus Finnland, Österreich und der BRD teilnahmen. Als die Betriebe dann als Träger der Chöre durch die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen wegfielen, wurde mit Unterstützung des Kulturstadtes der Stadt Chemnitz 1992 der Musikbund Chemnitz gegründet. Das jährliche Sängerfest, zunächst in der Stadthalle, später in der Markuskirche, Benefizkonzert und Liederpark gemeinsam mit der Park-eisenbahn Chemnitz sind inzwischen feste Bestandteile im kulturellen Leben der Stadt. 2005 richtete der Musikbund gemeinsam mit dem Regionalschulamt den 1. Chemnitzer Schul- und Jugendchorwettbewerb „Let's sing together“ aus. 2007 erfolgte die Gründung des städtischen Kinderchores mit wesentlicher Beteiligung des Musikbundes und seines damaligen Präsidenten Wolfgang Richter. Weitere Informationen unter: www.musikbund-chemnitz.de

Klausurtagung des Sächsischen Chorverbandes

Stefan Kugler, LCV

Vertreter der Präsidien aller vier Regionalverbände des Sächsischen Chorverbandes sowie seines Präsidiums kamen am 21. Januar auf Schloss Colditz zu einer Klausurtagung zusammen. Das Treffen fand in den Räumen der Sächsischen Landesmusikakademie statt. Diejenigen Teilnehmer, die Schloss Colditz noch nicht kannten, hatten die Gelegenheit, sich nun persönlich von dem hohen Ausstattungsniveau überzeugen. Die Leiterin Christine Müller kümmerte sich sehr aufmerksam um Bewirtung und Betreuung. Gegenstand des Treffens war eine allgemeine Besprechung über organisatorische und strategische Fragen, die den Landesverband und die Regionalverbände

gleichermaßen betreffen. Präsident Sigo Cramer und Geschäftsführer Thomas Lohse hatten hierfür die Einrichtung mehrerer thematischer Arbeitsgruppen vorgesehen



- ein Vorschlag, der aber gleich zu Beginn von der Mehrheit der Teilnehmer verworfen wurde. Die meisten wollten über alles mitdiskutieren, und so geschah es dann auch. Sigo Cramer und Thomas Lohse hatten kein Problem damit.

Themen der gemeinsamen Erörterungen waren unter anderem die Idee eines mitteldeutschen Chorverbandes, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedsbeitrag, GEMA-Meldung und Auftrittsmöglichkeiten für Chöre. Einige Fragen konnten abschließend geklärt werden, bei anderen wurden konkrete Maßnahmen zur Weiterarbeit vereinbart. Der gewünschte konstruktive Charakter der Klausurtagung wurde also tatsächlich erreicht. Insofern liegt also der Gedanke nahe, erneut in diesem Kreis zusammenzutreffen. Diskussionsbedarf besteht immer!

Große Freude über die Zelter-Plakette

Klaus Harder, OSCV

„Das ist sie“, scheint Kerstin Döring zu rufen und streckt die Zelter-Plakette beim Festkonzert des Chores „Blaue Schwerter“ im Rathaussaal Meißen in die Höhe, damit auch die Gäste in den hinteren Reihen sie sehen können.

Zusammen mit ihrem Vorgängerensemble, dem Männerchor „Hippokrene“, kann die Chorgemeinschaft auf eine über 150-jährige Tradition zurückblicken. Für langjährige ununterbrochene Verdienste um den Chorgesang vergibt der Bundespräsident alljährlich die nach dem bedeutenden Musiker, Chorleiter und Goethe-Freund Carl-Friedrich Zelter benannte Plakette an Laienchöre. Die Übergabe, die Lioba Triquart vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus vornahm, war Anlass für ein festliches Chorkonzert im historischen Saal des Meißner Rathauses, der zur Freude aller tatsächlich bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die Freude der Sängerinnen und Sänger war groß, und einen Teil davon gaben sie mit dem Festprogramm an ihr Publikum weiter. Es bestand u. a. aus Liedern und Chorsätzen früherer Chorleiter und Lieder-



Übergabe der Zelter-Plakette an den Vorstandsvorsitzenden Dr. Eckehard Fichtner (links) und die Chorleiterin Kerstin Döring
Foto: Klaus Harder

meister der beiden Manufakturensembles, aus geistlichen Gesängen und Liedgut beseutender Komponisten des 19. Jahrhunderts, das „Hippokrene“ und „Blaue Schwerter“ gleichermaßen gepflegt haben bzw. pflegen, sowie aus immer wieder gern gehörten und gern gesungenen deutschen Volksliedern.

Der Chor sang sowohl a cappella als auch mit Klavierbegleitung (Jeannine Zieschank) sowie als Frauen- oder Männerchor. Solistin war Claudia Forberger mit ihrer warmen Sopranstimme, die bei den „Blauen Schwertern“ begann und von da aus den Weg zum Sängerberuf fand.

Einmal erklang auch ein beeindruckendes Duett mit der Chorleiterin Kerstin Döring.

Ehrendirigent Hans Jürgen Wächtler, der die sangesfreudige Gemeinschaft vier Jahrzehnte lang geleitet und geformt hatte, dirigierte als Gast Edward Elgars bekannten Hymnus „Klänge der Freude“. Er vermochte es, dem Gefühl, das den Chor und seine Gäste an diesem Abend einte, besonderen Ausdruck zu verleihen.

Verleihung der Zelter-Plakette an den Männerchor Hinterhain

Margit Günther, WSCV

Zum 105-jährigen Bestehen des Männerchores Hinterhain wurde diesem in einer Festveranstaltung am 15. Oktober 2011 von Dr. Herz aus dem Sächsischen Kultusministerium die Zelterplakette – gestiftet vom Bundespräsidenten – verliehen. Vorangegangen war der Ausstellung einer akribischen Arbeit der Chormitglieder, um den Anspruch auf diese Auszeichnung zu dokumentieren. Groß war die Freude, als bekannt wurde, dass sich die Anstrengungen gelohnt hatten und die Auszeichnung vergeben wird.

Die Festveranstaltung fand in der renovierten Aula der Geschwister-Scholl-Schule in Auerbach statt. In seiner Rede würdigten neben Dr. Herz auch Gottwald Thielemann, ein Liederkomponist, der für den Chor schon gearbeitet hatte, das Wirken des Männerchores Hinterhain. In den 1970-er Jahren gelang es dem Chor mehrfach, als hervorragendes Volkskunstkollektiv ausgezeichnet zu werden. Die Zahl der Mitglieder gab damals nie Anlass zur Sorge. Anders verhielt es sich nach 1990, es drohte

sogar das Aus für den Chor. Schließlich fanden sich Sangesfreudige und der Chor konnte weiter bestehen.



Heute singen die Männer unter der musikalischen Leitung von Andreas Schmidt, und um die Vereinsarbeit kümmert sich Reiner Raps. Pro Jahr werden ungefähr 20 Auftritte absolviert. Das Engagement der 24 Sänger für das kulturelle Leben würdigten auch die zahlreich erschienenen Ehrengäste wie der Landrat und das Ehrenmitglied des Chores Tassilo Lenk, der Oberbürgermeister der Stadt Auerbach Manfred

Deckert (tatsächlich ein früher sehr erfolgreicher Skispringer) sowie der Landtagsabgeordnete Jürgen Petzoldt. Musikalische Glückwünsche überbrachten das Jugendblasorchester Auerbach, der Frauenchor Rodewisch und der Liederkrantz Obercrinitz, zwei Brüder an Klavier und Cello und die Sopranistin Melissa Kunz, die von Peter und Richard Wappler begleitet wurde. Durch das Programm führte Bettina Groth.

In etwas kleinerem Rahmen, in ihrem Vereinslokal „Zur Eiche“ zu Auerbach feierte der Männerchor Hinterhain gleich in der folgenden Woche, am 22. Oktober 2011 nochmals mit vielen Freunden das 105-jährige Bestehen. Mit von der Partie waren wiederum das Jugendblasorchester Auerbach sowie der Frauenchor Rodewisch und der Liederkrantz Obercrinitz. Diese Ensembles stehen wie auch der Männerchor Hinterhain unter der musikalischen Leitung von Andreas Schmidt. Vom Vorstand des Westsächsischen Chorverbandes wurde dem Männerchor Hinterhain zu seinem Jubiläum und der Verleihung der Zelter-Plakette gratuliert. Auch die Geschäftsführerin des Westsächsischen Chorverbandes beglückwünschte den Männerchor Hinterhain zum Erhalt der Zelter-Plakette und zum Jubiläum und ehrte zugleich langjährige Chormitglieder (siehe Ehrungen, Seite 18).

„musica 74“ stellt sich vor

Waltrud Schulz, OSCV

**Alter zählt nicht nach den Jahren
auch nicht nach den grauen Haaren.
Alt ist wer nicht singt und lacht
und andern keine Freude macht.**

Wir sind der Chor „musica 74“, der Seniorenchor der Volkssolidarität Dresden. Die 74 ist zwar unser durchschnittliches Lebensalter, doch stammt sie von 1974, unserem Gründungsjahr. Wir singen mehrstimmige alte und neue Volkslieder. Aber das Schönste und Wertvollste ist, dass alle Chormitglieder mit großer Freude bei der Sache sind. Unserem Leitspruch gemäß: „Gemeinsam und nicht einsam“ bereiten wir den Bewohnern von Seniorenheimen durch unsere Auftritte Freude und wecken Erinnerung an frühere Zeiten. Mit Gesang und frohem Mut

starten wir in die wöchentlichen Proben. Es ist fast nicht zu glauben, mit welcher Sangeslust und klarer Stimme sich unsere Senioren das neue Liedgut erarbeiten bzw. sich der gesanglichen Verbesserung des Liedfundus stellen. Durch die Arbeit unseres noch jungen Dirigenten, Alexej Fomenkov, der uns mit herzlicher Wärme,



gepaart mit Witz und musikalischer Strenge zur Seite steht, konnten wir unsere musikalische Qualität bei vielen Auftritten unter Beweis stellen. So ist das alljährlich im Juni stattfindende Chortreffen in Moritzburg ein fester Bestandteil unserer Auftritte.

2011 beteiligten wir uns am 1. Pfingstfeiertag auch an einem Benefizkonzert des Lions Club Dresden zur Unterstützung des „MalvinaDresden e. V.“ Jedes Jahr freuen wir uns auf das Singen im Pillnitzer

Schlosspark. Die Auftritte unter freiem Himmel haben ihren eigenen Reiz. Die Töne hallen ohne Akustik in die Natur. Das erfordert von uns viel Stimme, aber das meistern wir. Einen weiteren Höhepunkt bilden unsere Chorreisen, die uns 2011 nach Kolberg (Polen) und ins Salzkammergut führten. Die schönen Erlebnisse auf den Reisen und das Zusammensingen mit anderen Chören hinterlassen bei allen Sängerinnen und Sängern ein Gefühl von Verbundenheit und Lebensfreude.

Diamantene Hochzeit im Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz

Werner Vogel, MBC

Es ist eigentlich eine Seltenheit, obwohl ... jetzt hört man schon öfter davon, dass ein Ehepaar 60 Jahre verheiratet ist - eine ganz schön lange Zeit! Wenn man dann noch bei guter Gesundheit ist und das Leben voll genießen kann, dann ist es ein besonders schönes Jubiläum.

Das empfand auch das Ehepaar Anny und Walter Leichsenring, das am 19. Mai 1951 den Bund fürs Leben geschlossen hatte und somit im vergangenen Jahr seine diamantene Hochzeit feiern konnte. Beide sind schon seit vielen Jahren Mitglied im Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz und gehören dort zu den aktivsten Sangesfreunden. Kaum einmal haben sie eine Chorprobe versäumt. Sie unterstützen mit ihren kräftigen Stimmen ihre Stimmgruppen Alt und Bass, und wenn notwendig, tritt Anny auch einmal an das Dirigentenpult und übernimmt die Leitung einer Probe oder eines kleinen Auftritts.

Dafür hat sie sich extra ausbilden lassen und hat dem Chor, besonders in der Zeit, als unser leider verstorbener Chorleiter Rolf Stöckel aus gesundheitlichen oder privaten Gründen öfter einmal verhindert war, aus der Verlegenheit geholfen. Außerdem haben die beiden an allen 20 der bisher durchgeführten Chortreffen der Volkssolidarität teilgenommen.

Der Chor hat es sich deshalb nicht nehmen lassen, die beiden zu ehren. Eine Sammlung ergab ein ganz kleckliches Sümmchen, und so konnte ein prall mit Köstlichkeiten gefüllter Präsentkorb übergeben werden.

Das Schönste aber war wohl die Feier. Eine ganze Chorprobe lang wurde für die beiden gesungen und gespielt, Gedichte und kleine Sketche vorgetragen. Da unsere Chorleiterin etwas anderes vorhatte, hatte der Chor die Zeit dazu, und Anny konnte es natürlich nicht lassen, ihre Arme zu heben und den Chor beim gemeinsamen Gesang



Das „diamantene“, Hochzeitspaar während der Feierstunde im Chor

zu dirigieren. Übrigens sind beide auch noch Initiatoren und aktive Sänger in der Chorgemeinschaft Altchemnitz e.V., in der Walter schon seit der Neugründung Vorstandsvorsitzender ist. Wir wünschen den beiden noch recht viel Gesundheit, viele schöne Tage gemeinsamen Glücks und natürlich Freude am Gesang im Chor.

Stiftungsfest zum 140-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins Langenbernsdorf

Margit Günther, WSCV

1871 wurde der MGV Langenbernsdorf als „Gesangverein zu Langenbernsdorf“ gegründet. Mit durchschnittlich 40 bis 50 aktiven Sängern war er immer gut aufgestellt und in der Region sehr aktiv tätig. 1926 erhielt der Chor eine Vereinsfahne, die bis heute noch erhalten ist. Mitglieder des Chores nahmen am 10. Deutschen Sängertreffen 1928 gemeinsam mit 150.000 Sängern aus fast allen Ländern der westlichen Welt in Wien teil. Drei Langenbernsdorfer Sangesfreunde fuhren vier Jahre später mit dem Rad zum 11. Deutschen Sängertreffen nach Frankfurt am Main. Nach 1948 erfolgte ein Neubeginn mit völlig anderen Voraussetzungen. Es entwickelte sich wieder ein reges Vereinsleben mit grandiosen Faschings- oder Kappenbällen, schwungvollen Frühjahrsveranstaltungen, erlebnisreichen Busausfahrten, gemütlichen und besinnlichen Weihnachtsfeiern, Besuche bei Bruderchören und natürlich Auftritte über Auftritte in der Region. Für seine Aktivitäten wurde der Chor mehrfach mit staatlichen Auszeichnungen bedacht. Nach 1990 erfolgte wie für alle Vereine ein Umbruch. Es bot sich nun die Möglichkeit,

über die vorher bestehenden Grenzen hinaus zu sehen. In Ottendorf wurde ein



Gast beim Stiftungsfest - der Männerchor Neukirchen Plauen

Partnerchor gefunden, mit dem seit 1990 eine feste und freundschaftliche Bindung besteht. Seit 1993 organisiert der Männergesangsverein Langenbernsdorf wieder das „Waldsingen“ am Rande des Werdauer Waldes, und dieses Singen ist zu einer schönen Tradition geworden.

Nach häufigem „Regen im Herbst“ wurde die Veranstaltung in „Herbstsingen“ umbenannt und findet nun im schönen Saal des

Gasthofes „Zum Weißen Roß“ in Langenbernsdorf statt. Als 2008 Michael Pauser den Dirigentenstab übernahm, entwickelte sich das Niveau des Chores ständig weiter. Seine Begeisterung überträgt sich auf die Chormitglieder. Auch bei der Mitgliederwerbung wird fleißig die Trommel gerührt, wie überall aber mit mäßigem Erfolg.

In der zum 140-jährigen Bestehen erschienenen Festschrift würdigten der Landrat des Landkreises Zwickau, der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Langenbernsdorf und der Präsident des Westsächsischen Chorverbandes die Bemühungen des Männerchores, und sein Liedermeister ergänzte dies noch um die wunderbare Möglichkeit des Austausches von Gedanken und Meinungen innerhalb des aus allen Schichten der Bevölkerung bestehenden Vereins.

Zum Festkonzert am 5. November waren der Frauenchor Ruppertsgrün und der Männerchor Neukirchen eingeladen worden. Gemeinsam mit Gastgeber gestaltete man ein kleines Konzert. Auch Mitglieder des Partnerchores aus Ottendorf sowie Vertreter des öffentlichen Lebens der Gemeinde Langenbernsdorf und des Westsächsischen Chorverbandes brachten dem Chor Glückwünsche dar. Natürlich wurden auch Sänger für langjähriges Singen von ihrem Dachverband geehrt.

(Egon Handschack, Josef Braun und Reiner Burkhardt, Ehrungen Seite 18)

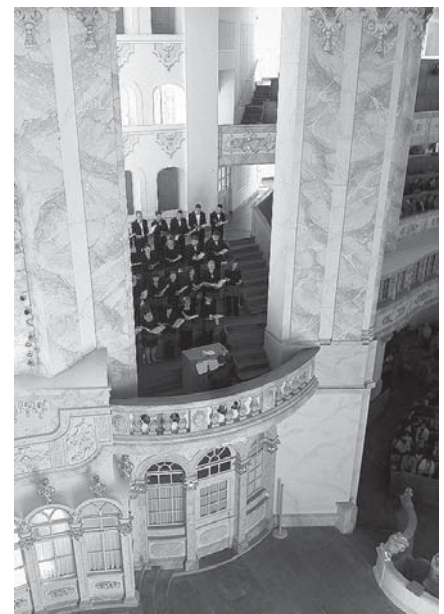
CHORTISSIMO Dresden - zum 2. Mal in der Dresdner Frauenkirche

Yvonne Neidt, OSCV

Nicht weniger als die Erklärung mit dem Ziel, „nach einer sichtbaren Einheit zu streben“, welche vor 20 Jahren in der Londoner Westminster Abbey die anglikanische Church of England und die Evangelische Kirche in Deutschland unterzeichneten, gab am 16. Oktober Anlass zum 20-jährigen Bestehen dieser Erklärung in Form eines ökumenischen Gottesdienstes in der Dresdner Frauenkirche.

Über die Anfrage von Monika Schneider, Mitarbeiterin der Stiftung Frauenkirche, die gesangliche Umrahmung dieses Gottesdienstes zu übernehmen, freuten wir uns sehr. Natürlich sagten wir zu und begannen umgehend mit den Proben für die „Mass for five voices“ von William Bird (1543 – 1623)

und dem Werk „Lobet Gott in seinem Heiligtum“ von Heinrich Albert (1604 – 1651). Hoher Besuch hatte sich für den Gottesdienst angekündigt. Man erwartete neben dem Erzbischof von York, Dr. John Sentamu, auch den Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche Deutschland, Präses Nikolaus Schneider und den Bischof von Bradford, Nick Baines. Außerdem waren weitere hochrangige Vertreter der Evangelischen Kirche anwesend. Gesanglich waren alle Beteiligten mit dem Ergebnis sehr zufrieden, und wir würden uns freuen, einmal wieder die Gelegenheit zu erhalten, bei einem Gottesdienst in der imposanten Dresdner Frauenkirche mitwirken zu dürfen.



Chortissimo in der Frauenkirche Dresden, Foto: Andreas Roth

taktwechsel wandelt durch Raum und Zeit - wer wandelt mit?

Susanne Kruggel, MBC

Im nunmehr siebenten Jahr seines Bestehens hat der Chemnitzer Chor taktwechsel 2011 eine neue Konzertreihe aus der Taufe gehoben, die Reihe „Chor&Raum“. Damit knüpft er an die guten Erfahrungen aus „Chor&Licht“ an. Im Advent 2006 gab der Chor mehrere ganz besondere Konzerte an jeweils sehr unterschiedlichen Orten. So wurde z.B. im Daetz-Centrum Lichtenstein und im Papierlager des Druckhauses der Freien Presse weihnachtliche Chormusik mithilfe professioneller Lichttechnik sozusagen ins rechte Licht gerückt und in ihrer Wirkung eindrucksvoll verstärkt. Nun also „Chor&Raum“! Was verbirgt sich dahinter? Dieses Konzept sucht zunächst interessante, historische Räumlichkeiten, die Lust machen, „besungen“ und akustisch wahrgenommen zu werden. Dafür bietet Sachsen mit seinen Schlössern und Burgen zum Glück reichlich Möglichkeiten. Zudem sollen die Besucher der Wandelkonzerte auf unterhaltsame Weise interessante Dinge über den Auftrittsort erfahren können. Deswegen arbeitet der Chor bereits bei der Programmplanung eng mit den zuständigen Mitarbeitern vor Ort zusammen. taktwechsel hat dieses Konzept am 16.10.2011 erstmals im Chemnitzer Schloßbergmuseum umsetzen können. Der

Auftakt fand im Refektorium statt, von da aus wandelten der Chor und die große Zuschauerschar durch den Kreuzgang zum Tor der Schloßkirche, das sich dank der Zusammenarbeit mit der benachbarten Schloßkirchgemeinde öffnete und so einen direkten Zugang ermöglichte. Nachdem in den Räumen des Museums Werke der weltlichen Chormusik erklangen, wurde in der Schloßkirche sakrale Chorliteratur z.B. von Reger und Mendelssohn Bartholdy zu Gehör gebracht. Seinen erfolgreichen Abschluss fand das Konzert, das durch alte Reisebeschreibungen aus Chemnitz und dem Erzgebirge bereichert wurde, vor dem Kamin des Großen Renaissancesaales. Die überaus positiven Rückmeldungen haben die taktwechsler ermutigt, auch im Jahr 2012 „zu wandeln“. So wird es am 3. Oktober ab 16:00 Uhr einen musikalischen Rundgang durch die Burg Mildenstein in Leisnig geben. Auch dort macht die Vielfalt der verschiedenen historischen Räume mit Kapelle, Bergfried und Rittersaal Lust auf ein Chorprogramm, das den Bogen vom Liebeslied über klassische und geistliche Chormusik bis zum Volkslied im neuen Satz spannt. Der geneigte Zuhörer sollte sich deshalb diesen Termin bereits jetzt vormerken, um rechtzeitig Karten zu be-

stellen. Es gibt aber noch einen anderen Weg, bei diesem Konzert dabei zu sein, nämlich als Sängerin oder Sänger. Der Chor sucht aktuell Verstärkung. Das hängt damit zusammen, dass das Ensemble mit dem „Ins-Leben-Rufen“ auch sonst schon viele gute Erfahrungen sammeln konnte. Nachdem der Chor sich selbst bei seiner Gründung die Familienfreundlichkeit in die Satzung schrieb, realisierte er sie auch, und so erblickten im Laufe der noch kurzen Chorgeschichte bereits neun kleine taktwechsel-Babys das Licht der Welt. Der Freude ist kein Ende: Schon jetzt weiß der musikalische Leiter Christian Günther, dass er im Laufe des Jahres zeitweise wieder auf drei bewährte Sängerinnen wird verzichten müssen. Bedenkt man, dass taktwechsel derzeit aus nur 12 Sängerinnen und 8 Sängern besteht, bedeutet dies eine Herausforderung für die Proben- und Auftrittsplanung. So entstand die Idee, analog zu Elternzeitvertretungen in der Berufswelt auch für die werdenden Mütter und Väter Vertretung zu suchen: Wer also Lust verspürt, zunächst für eine gewisse Zeit die Reihen der taktwechsler zu verstärken, fühle sich hiermit ermutigt, Kontakt mit dem Chor aufzunehmen (ein längeres Verbleiben im Chor soll nicht ausgeschlossen sein). Dabei werden insbesondere die Randstimmen, also 1. Sopran, 2. Alt, 1. Tenor und 2. Bass gesucht.

Weitere Informationen unter www.taktwechsel-chemnitz.de.

Denkwürdiges Männerchorkonzert in Glauchau

Michael Pauser, WSCV

Am 22. Oktober 2011 fand in der Sachsenlandhalle in Glauchau erstmals seit Jahrzehnten wieder ein chorsinfonisches Konzert mit Männerchören in unserer Region statt. Dafür probte der MGV Langenbernsdorf gemeinsam mit seinen vier Partnerchören, dem Bäckerengesangverein 1904 Crimmitschau, dem Männerchor Glauchau-Rothenbach, dem Männerchor Seelingstädt und den Männerstimmen des Georgius-Agricola-Chores Glauchau seit April 2011 an einem Repertoire, bestehend aus Opernchören und Liedern von Mozart, Verdi, Mendelssohn Bartholdy, Weber, Schubert und Silcher. Begleitet wurden die Chöre dabei von der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach. Im Konzert, das von Presse und Zuhörern mit viel Lob bedacht wurde, brachte die Sopranistin Andrea Chudak mit abwechslungsreichen Arien Kontrast in das

Programm. Auch Bernd Dörffel, Liedermaster des Crimmitschauer Chores, bereicherte das Programm mit der Arie „In diesen heil'gen Hallen“. Zum Schluss sangen Chor und Solistin gemeinsam Mozarts Kantate „Dir, Seele des Weltalls“.



Die musikalische Leitung lag in den Händen von Michael Pauser, dem 24-jährigen Liedermaster im MGV Langenbernsdorf.

Die Musikwissenschaftsstudentin Hannah Lütkenhöner führte charmant durch das Programm. Ein erster Erfolg, den auch viele mitwirkende Chorsänger lange Zeit selbst nicht für möglich gehalten hätten, war die Tatsache, dass ein solches Konzert überhaupt stattfinden konnte. Realisiert wurde es letztendlich durch den Verkauf von 560 Eintrittskarten sowie durch die finanzielle Unterstützung vieler engagierter Firmen und Privatpersonen. Trotz Probenstress und dafür logistisch erbrachten Meisterleistungen wegen der doch etwas längeren Wege zu den Proben wurde nach dem Konzert spontan beschlossen: „Das müssen wir wieder machen“. Es wird in den Chören auch überlegt, wie aus diesem vorerst als einmaliges Projekt geplanten Konzert zur Erinnerung an eine alte Tradition aus der Gründungszeit der Chöre eine Art „Aufführungstradition“ entstehen könnte. Fast vergessene Musik für Männerchor und Orchester sowie immer wieder gern gesungene und gehörte „Ohrwürmer“ gibt es jedenfalls reichlich.

Mitsingkonzert - ein voller Erfolg

Katrin Wolf, LCV

Das erste vom Leipzig singt e.V. veranstaltete Mitsingkonzert am 29.10.2011 war ein großer Erfolg. 250 Laiensängerinnen und Laiensänger begeisterten die knapp 400 Zuhörer. In der ausverkauften Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig erklang das Mozart-Requiem, und nicht nur die Mitsängerinnen und Mitsänger waren am Ende des Konzertes ergriffen - auch Oberbürgermeister Burkhard Jung, Schirmherr der Veranstaltung, spendete begeistert Beifall.

Als Solisten brillierten Viktorija Kaminskaite, Klaudia Zeiner, Martin Petzold und Gun-Wook Lee. Der musikalischen Leiterin Christiane Bräutigam gelang es in jeder Phase des Konzertes, die Sängerinnen und Sänger sowie Orchester und Solisten zu einer wunderbaren Klanggemeinschaft zu einen. Schon im Vorfeld des Konzertes fanden Proben in den Räumen der Kirche statt. Seit Ende August trafen sich einmal pro Woche etwa 100 Sangesfreudige, um gemeinsam das Mitsingkonzert zu üben. Die Probenleiter, Kantoren und Chorleiter aus Leipzig und Umgebung, studierten mit den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeden Ton des Werkes ein. Schon während des Übens konnte man erahnen, wie es klingen



Zuhörer und Akteure im vollbesetzten Innenraum der Evangelisch-reformierten Kirche, Foto: Anja Wolf

würde, wenn derart viele Menschen gemeinsam in dieser Kirche musizieren. Doch auf den großartigen Klang war keiner vorbereitet. Die Freude, die allen Beteiligten ins Gesicht geschrieben war, die ergreifenden Momente bei innigen und zarten Pianostellen und die große Kraft und Begeisterung des Chores an der Gestaltung des Werkes machten das Konzert zu etwas

ganz Außerordentlichem, das keiner, der dabei war, vergessen wird. Mozarts Requiem wurde in seiner Vielfalt von den Sängerinnen und Sängern neu geschaffen. Das Besondere dieses Konzertes war das gemeinsame Musizieren von Laiensängerinnen und -sängern im Chor und professionellen Musikern im Orchester und als Solisten. Trotz der kurzen gemeinsamen Probenzeit am Konzerttag entstand von Anfang an ein Klang, der von Intensität, Spannung und Freude geprägt war. Die ungewöhnliche Choraufstellung im gesamten Kirchenraum vorn und hinten sowie auf den Emporen gab den Zuhörern die Möglichkeit, sich von der Musik einfangen zu lassen, von den Tönen getragen zu werden. Mit dieser Premiere ist ein neuer Meilenstein in der Musiktradition der Stadt Leipzig gelegt worden. Das Mitsingprojekt ist auf offene Ohren und auf eine große Resonanz gestoßen.

Schon im ersten Konzert zeigte sich das große Potential, das in dieser Idee steckt. Die Organisatorinnen versprechen eine Neuauflage des Vereins Leipzig singt - und mit Spannung darf erwartet werden, was zum Mitsingkonzert am 21.10.2012 im Mendelssohnssaal des Gewandhauses zu Leipzig geschieht.

Weitere Informationen unter: www.leipzig-singt.de. Wir freuen uns auf Sie!

Eine Reise von der Elbe an den Rhein

Eckhard Ulrich, OSCV (redaktionell bearbeitet)

Immer waren es Ströme oder Flüsse, die als erstes Verkehrs- und Verbindungswege zwischen den Völkern darstellten und weitere Räume erschlossen. Im Oktober vorigen Jahres nutzten auch wir diese historische Verbindung und begaben uns auf Chorreise an den Rhein - Dresden begrüßte praktisch die uralte Stadt Speyer. Anlass war ein Besuch bei unserer Partnergemeinde Neußheim, die ihr 300-jähriges Bestehen feierte und der wir einen Sängergruß vom Elbestrand überbringen wollten.

Das Erste, was wir von Neußheim zu Gesicht bekamen, war das Depot der Freiwilligen Feuerwehr. Hier war der Bürgermeister mit seinem Empfangskomitee zu unserer Begrüßung anwesend in einem Feuerwehrhaus, welches so großzügig gebaut ist, dass im Versammlungsraum Empfänge und kleine Veranstaltungen stattfinden können.

Dann ging es weiter zum Schulgebäude. Der Rektor ließ sich die Führung durch Haus und Hof nicht nehmen. Danach erwartete uns der Dom zu Speyer. Hier hatten wir die Nagelprobe für unseren Chor zu bestehen.



Konzert in der Kirche von Neußheim unter der Leitung von Winfried Liebal, Foto: Ulrich Prietzel

Es gab eine Genehmigung des Bischöflichen Büros, dass unser Chor in diesem 950 Jahre alten Dom ein angemessenes Lied vortragen dürfe. Unser Vorstand hatte eine

„Hymne an die Nacht“ ausgesucht. Das linke Seitenschiff wurde für diesen Vortrag ausgewählt. Solch einen Resonanzkörper aus bis zu 6 Metern starken Sandsteinwänden wird unser Chor wohl nicht gleich wieder erleben können. Der Nachhall von 3 - 4 Sekunden ließ uns vor Ehrfurcht erstarren!

Die anschließende sehr informative Stadtführung von ca. 1,5 Stunden gab einen Abriss zur Geschichte der alten Domstadt Speyer. Das Konzert „Fünf Chöre und ein Orchester“ am letzten Sonntag im Oktober war eine Mischung aus Moderne, Kirchen- und Volksmusik. Es zog alle Besucher in der bis zum letzten Platz gefüllten Kirche in ihren Bann. Aus unserem Vortrag bekam die tragisch-komische Ballade der „Sächsischen Loreley“ besonderen Beifall, welche dann beim anschließenden Empfang eine Zugabe und als Kopie etliche Interessenten fand. Den Höhepunkt stellte der Abend mit der „Ode an die Freude“, gemeinsam intoniert von allen Chören, Orgel und Orchester dar.

Unser großes Dankeschön gilt der Gemeinde, dem Bürgermeister und den vielen flei-

Vereinsleben

ßigen Helfern und allen Mitwirkenden von Chören und Orchester. Dann kam der Abschied. Nahe des Uhremuseums sagten wir bei strahlenden Sonnenschein „Auf Wieder-

sehen“, lachten ob des Kartons dickbauchiger Sektflaschen, die uns der Bürgermeister mit auf den Weg gab, augenscheinlich froh, sie uns übergeben zu dürfen. In diesem Sin-

ne fiel ihm im wahrsten Sinne des Wortes wohl ein Stein vom Herzen. Wir rollten wieder Richtung Elbe, bereichert um und dankbar für ein paar herrliche Tage.

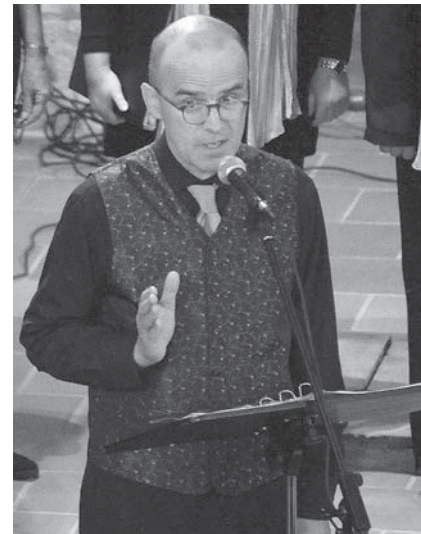
„Lieder und Geschichten über Sterne und Engel, präsentiert vom Florian-Geyer-Ensemble

Wolfgang Pönisch, MBC

„Drei Kön'ge kamen, ihn zu suchen, der Stern führt sie nach Bethlehem“, so heißt es in dem alten und weithin bekannten Schweizer Sternendreherlied „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ aus dem 19. Jahrhundert. Mit der ursprünglichen christlichen Fassung des in der Zeit des Nationalsozialismus zu einem Winterlied umgedichteten Liedes hatte das Florian-Geyer-Ensemble sein Konzert am 2. Advent 2011 eröffnet. Das Lied passte bestens zum Thema: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ war der sprichwörtliche rote Faden an diesem Abend in der Chemnitzer Stadt- und Marktkirche Sankt Jakobi. Chor und Lautengilde boten ein Programm geistlicher Musik über den Stern von Bethlehem. Dazu gab es als verbindende Moderation eine kleine, zu Herzen gehende Geschichte mit Tiefgang über einen Engel da droben, der es mit Fleiß und Ausdauer zum Stern seines Lebens schafft. Großer Beifall und

Standing Ovation in der übervollen Kirche! Pfarrer Bernd Frauenlob würdigte in seiner kleinen Andacht das Konzert als „bewegendes musikalisch-literarisches Ereignis“ für seine Kirche.

Konzerte mit Konzept – dem haben sich die Chemnitzer „Geyers“ seit geraumer Zeit verschrieben. Chorleiter Christian Günther erklärt: „Wir wollen den Zuhörern mehr bieten als nur aneinander gereihete Lieder. Thema, Musik, Text, wenn möglich auch der Auftrittsort, sollen zusammenpassen, anregend sein, nachdenklich stimmen. Sie dürfen durchaus auch philosophisch sein.“ Und Karla Schönfeld, Leiterin der Lautengilde, ergänzt: „Jede Sparte unseres Ensembles, ob an Cajon, Akkordeon, Gitarre oder Mandoline, widmet sich mit ihren Mitteln dem vorgegebenen Thema – das macht es für das Publikum abwechslungsreich und kurzweilig.“ Hört man jetzt bei den Proben der „Geyers“ rein, erahnt man ein früh-



Die Moderation - eine zu Herzen gehende Geschichte, Foto: M. Lippmann

sommerliches Konzert in der Orangerie des Schlosses Lichtenwalde. Am 3. Juni 2012 geht es um eine musikalische Weltreise zu „Liebesfreud“ und Liebesleid“.

„Hutzenohmd“ im Mülsengrund

Margit Günther, WSCV

Nunmehr schon zum 8. Mal hatte die Liedertafel Mülsengrund in der Adventszeit befreundete Chöre, Klöppler und Schnitzer in die Vereinshalle in Mülsen zu einem gemütlichen Hutzohmd eingeladen. 2011 verband die Liedertafel dieses Chor treffen mit ihrem 25-jährigen Bestehen. Von allen begeistert aufgenommen wurden die textlich auf das Jubiläum der Liedertafel Mülsengrund zugeschnittenen Weihnachtslieder des MGV Arion und der Chöre aus Glauchau und Meerane

Vertreter des Gemeinderates, der ortsansässigen Vereine und die Geschäftsführerin des Westsächsischen Chorverbandes gratulierten der Liedertafel Mülsengrund. Man wünschte weiterhin viel Freude und Erfolg in der Vereinsarbeit und beim Singen.



Vorstellung neuer Chöre

Kinderchor der Landesbühnen Sachsen

Christiane Thomas, OSCV

Was wären „Hänsel und Gretel“ ohne Pfefferkuchenkinder und „Gräfin Mariza“ ohne Paprika? Für Kinder nur halb so spannend, für die Großen viel weniger eindrucksvoll und für die Eltern gäbe es keine glitzernden Augen. Deshalb verstärken die Kinder aus dem Kinderchor der Landesbühnen Sachsen schon seit vielen Jahren das Ensemble des Hauses. Sie alle sind be-

geisterte Sängerinnen und Sänger und können hier vor Publikum zeigen, was sie gesanglich schon „drauf haben“. Die 25 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 18 Jahren studieren mit dem Chorleiter Sebastian Fischer je nach Spielplan neue Stücke ein oder frischen Bekanntes auf. Dabei ist die Probenphase nach Anzahl und Schwierigkeit der Stücke mal mehr, mal weniger in-

tensiv. Während die traditionelle „Hänsel und Gretel“-Aufführung für viele der Kinder schon Routine ist, erinnern sich manche sicher noch gut an die intensive Probenzeit für „Das schlaue Fuchslein“. Mit wechselnden Kostümen und umfangreichen Auftritten während des gesamten Stückes war der Kinderchor dort besonders intensiv eingebunden – eine schauspielerische und gesangliche Herausforderung für die Kinder, die mit viel Applaus belohnt wurde.

Das Besondere an den Landesbühnen Sachsen ist ihre Präsenz nicht nur am Stamm-

haus in Radebeul, sondern auch auf der Felsenbühne in Rathen und in Theatern von ganz Sachsen. Das bedeutet auch für den Kinderchor, im Sommer unter freiem Himmel auf der wunderschönen Bühne in der Sächsischen Schweiz zu singen oder je nach Inszenierung in andere Theater mitzureisen.

Im letzten Jahr hatten die Sparmaßnahmen, zu denen die Landesbühnen Sachsen gezwungen waren, nicht nur das theater-eigene Orchester gefährdet, sondern auch den Kinderchor auf den Prüfstand gestellt. Aus Kostengründen sollte dieser aus laufenden Stücken herausgenommen werden, so z.B. aus der Operette „Gräfin Mariza“, die im Sommer auf der Felsenbühne gespielt wurde. Damit wollten sich die jungen Chorsängerinnen und -sänger und deren Eltern jedoch nicht abfinden, und so gründeten sie kurzerhand den Verein Kinderchor der Landesbühnen Sachsen. Über diesen Verein sind die Chormitglieder



Aus der Aufführung „Gräfin Mariza“ auf der Felsenbühne Rathen
Foto: Martin Krok, Landesbühnen Sachsen

nun versichert und können bei Bedarf von den Landesbühnen für ihre Aufführungen angefragt werden.

„Unsere Kinder haben viel Spaß am Singen und lieben das Bühnenerlebnis. Das wollten wir ihnen nicht nehmen und haben deshalb nach einer Lösung gesucht, die beiden Seiten gerecht wird“, sagt der Vorsitzende des Vereins, Thomas Köhler. Die künstlerische

Leitung des Hauses, allen voran der neue Intendant Manuel Schöbel, freut sich über das Engagement der Eltern. Auch Manuel Schöbel sieht den Chor als einen wichtigen Bestandteil des Hauses, insbesondere in Hinblick auf den besonderen Akzent, den die Landesbühnen zukünftig auf die kulturelle Bildung legen möchten. Er regte ein eigenständiges Programm an, das der Kinderchor zusätzlich zu den Auftritten bei besonderen Gelegenheiten wie die Spielzeiteröffnung, präsentieren kann.

Derzeit sind die Mädchen und Jungen des Kinderchores in Puccinis

„La Bohème“ zu sehen und zu hören. Sie sind schon jetzt gespannt, was die nächste Spielzeit an neuen Herausforderungen für sie bereithält.

Informationen unter:

www.kinderchor-lbs.de

Kontakt Chorleitung: Tel. 0351 8954-224

„cantare“ - ein Chor mit eigener Intention

Uta Börner, LCV

Als sich vor knapp drei Jahren etwa 15 Musikbegeisterte aus Lust am Singen zu ersten Proben trafen, war die Bezeichnung Chor noch ein Euphemismus. Es gab viel Enthusiasmus aber keine Tenöre und keinen Probenraum. So beförderten wir „Alti“

und „Bässe“ zu Hilfstenor und richteten uns vorerst in der Werkstatt eines Chormitgliedes ein. Die Leitung dieser fröhlichen Schar lag von Beginn an in den Händen von Michael Haffner.

Heute können wir uns beruhigt als Chor bezeichnen. Wir sind etwa 40 Sänger zwischen zwanzig und sechzig Jahren in recht ausgewogenem Stimmverhältnis und haben unser Probendomizil in den Gemeinderäumen der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig gefunden. Im Mittelpunkt unserer Chorarbeit steht vor allem A-cappella-Musik aller Stilrichtungen und Epochen: von der Renaissance bis zur Moderne, geistlich und weltlich, ernst und ausgelassen. Probentage und -wochenenden



„cantare“, beim Adventskonzert 2011 in der Evangelisch-reformierten Kirche zu Leipzig, Foto: Uwe Rauhut

sowie regelmäßige Einzelstimm-bildung ergänzen die wöchentliche Probenarbeit.

Seit einem halben Jahr sind wir unter dem Namen „cantare“ als Verein registriert und haben nach einigen Auftritten mit anderen Chören im September 2011 ein erstes Konzert in der Leipziger Gnadenkirche gegeben. Ein ganz eigenes Konzept liegt unserem Benefizkonzert mit und zugunsten von Menschen mit geistiger Behinderung zugrunde, das wir seit 2010 organisieren. Grundidee ist, nicht nur für Menschen mit geistiger Behinderung zu singen, sondern diesen eine Plattform für eigene öffentliche Auftritte zu geben. Wir laden dazu „normale“ Chöre und Chöre aus Einrichtungen für Menschen mit geistigen Behinderungen

ein. Wichtigster Partner ist dabei die Lindenhofschule, eine Förderschule für geistig behinderte Kinder. Diese haben uns vom ersten Kennenlernen an verzaubert, und es ist wunderbar und berührend, sie im Konzert zu erleben. Wir wollen diese Veranstaltung auch in den nächsten Jahren durchführen und in der Leipziger Konzertlandschaft etablieren.

Neben unseren eigenen Vorhaben arbeiten wir eng mit den Schulchören der Max-

Klinger-Schule Leipzig und CHORisma zusammen. Da die Leitung dieser Chöre, ausgenommen des Kinderchores der Max-Klinger-Schule, der von Frau Katja Richter geleitet wird, auch in den Händen unseres Chorleiters Michael Haffner liegt, nutzen wir den Synergieeffekt für gemeinsame Projekte. Daneben behalten aber alle Chöre ihr Profil und gestalten eigene Konzerte. So bieten wir singbegeisterten Menschen verschiedener Altersgruppen und Intentionen ein weites Feld, sich musikalisch zu betätigen. 2012 steht uns eine intensive Probenzeit bevor. Neben Sommer-, Advents- und anderen Konzerten werden wir gemeinsam mit CHORisma Franz Schuberts Messe Nr. 1 in F-Dur aufführen.

30 Jahre und kein bisschen leise - die Spiritual & Gospel Singers stellen sich vor

Text und Foto Claudia Döring, OSCV

Es ist Montagabend und aus dem großen Saal im Studentenhaus Tuscolum in Dresden wandern Stimmen, viele Stimmen nach draußen. Dazu gesellen sich Klavier, Conga und vielleicht auch noch eine Sambapfeife. Es ist Chorprobe! Allwöchentlich finden sich viele Sängerinnen und Sänger ein, um gemeinsam ihrem Hobby zu frönen – dem Singen und Musizieren.

Die kleine Tradition ist fast schon eine große geworden, denn obwohl die Spiritual & Gospel Singers Dresden zu den Neulingen im Chorverband zählen, blicken sie inzwischen auf 30 Jahre Chorgeschichte zurück. Waren es 1982 nur 5 Sängerinnen und Sänger an der damaligen Ingenieurhochschule, gehören heute über 30 Personen zum Chor. Der Name des Chores ist gleichzeitig Programm.

Das Repertoire erstreckt sich von klassischen Spirituals wie „Joshua fought the battle of Jericho“ und „Go down Moses“ über afrikanische Titel wie „Baba Yetu“ und



„Anatupenda“ bis hin zu den komponierten Gospels wie „Gloria Halleluja“ und „Joyful, joyful“.

Vor acht Jahren wurde der Chor in einem eigenen Verein organisiert, um der Gestaltung einen besseren organisatorischen Rahmen zu geben. Sein Ziel ist es, die Musik zu den Leuten zu bringen, auch zu denen, die Hilfe benötigen. So singt er regelmäßig in Dresden und Umgebung in verschiedenen Kirchen, aber auch in Altersheimen und anderen karitativen Einrichtungen, was sowohl für die Zuhörer als auch für den Chor sehr intensive Erlebnisse sind.

Ein Konzert der besonderen Art wird es am 21.04. um 17:00 Uhr geben, denn die Spiritual & Gospel Singers feiern Geburtstag. Bei dieser Gospelgeburtstagsparty in der Martin-Luther-Kirche (Dresden-Neustadt) werden weitere Chöre mitwirken, sodass es „gospelgetreu“ heißen kann: „It's time to celebrate!“

Seien Sie alle herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Chorjugend

Dresden, Dessau, Chemnitz, Mansfeld, Rügen, Magdeburg, Kamenz und zurück... Projekte des Landesjugendchores im Jahr 2012

Stephanie Weidner, LJC

Ende Februar 2012 startet der Landesjugendchor Sachsen in die mittlerweile achte Probenphase, und soviel kann bereits jetzt gesagt werden: Es wird mit insgesamt 12 Konzerten ein interessantes und spannendes Chorjahr werden. Den Auftakt geben die jungen Sängerinnen und Sänger mit Vesper und Gottesdienst in der Dresdner Kreuzkirche am 25. und 26. Februar 2012. Im Anschluss und als Abschluss des Wochenendes wird der LJC in der Blasewitzer Versöhnungskirche zu hören sein. Dass das Ensemble um Chorleiter Marcus Friedrich sich nicht nur auf Arbeit in sächsischen Gefilden beschränkt, wird spätestens wieder im April 2012 deutlich. Eine Einladung ins sachsen-anhaltische Dessau und in die Kirche Sankt Peter und Paul soll in diesem Jahr verwirklicht werden. Anfang Juni wird der Landesjugendchor nach fast

zwei Jahren Pause wieder in Chemnitz zu Gast sein. Eine Musikalische Vesper in



Sankt Jacobi sowie ein gemeinsames Konzert mit dem Kammerchor Chemnitz (musikalische Leitung: Wolfgang Richter) stehen hier auf dem Programm.

Am 19. Juli wird der LJC erstmalig einen

Beitrag zum MDR-Musiksommer leisten. „Luther im Spiegel der Zeit“ ist das Konzertprogramm in der Kirche Sankt Georg in Mansfeld überschrieben. Es beleuchtet die vielleicht bekanntesten Luthertexte aus ganz verschiedenen musikalischen Blickwinkeln und denkt sie teilweise bis in die Gegenwart weiter. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen, Informationen gibt es unter www.mdr.de/musiksommer.

Alles andere als ein Wellnessurlaub verspricht der Aufenthalt auf der Insel Rügen Ende August. Konzerte in Zingst, Stralsund, Rostock (aber auch Magdeburg) wollen hier vorbereitet werden. Es liegt bereits eine Anfrage zu einem gemeinsamen Chorkonzert mit dem im vergangenen Jahr gegründeten Landesjugendchor Mecklenburg-Vorpommern vor.

Schließlich endet das LJC-Jahr aller Voraussicht nach im Oktober in Kamenz, wo man mit dem Mädchenchor des Lessinggymnasiums (Leitung: Lothar Kusche), mit dem seit einigen Jahren eine

gute Zusammenarbeit besteht, gemeinsam musizieren will. Die genauen Konzerttermine sind zu erfahren über:

www.landesjugendchor-sachsen.de

Ergänzung

zum letzten Teil der
„Geschichte der weltlichen Chorbewegung in
Großenhain“

(abgedruckt in **unisono** 03/11, Seite 22 und 23)

Die Nazi Herrschaft, um die es in diesem letzten Teil der Ausführungen geht, war für die weltliche Chorbewegung in ganz Deutschland eine traurige Phase. Klaus Förster beschreibt sie mit den Worten: „Der 8. Mai 1945 fand das weltliche Chorwesen in Scherben vor ...“

In seiner Schilderung erläutert der Autor außerdem auf Seite 23 (linke Spalte unten): „Im Zusammenhang mit der Annexion von Österreich brachte der Männerchor Naundorf 1939 ein Konzert mit dem Titel ‚Komponisten der Ostmark‘ (siehe Abbildung; man beachte auch die Schreibweise) ...“ Auf Grund eines technischen Problems wurde diese Abbildung nicht gedruckt. Sie wird hiermit nachgereicht.

Lilian Megerlin



Männergesangsverein Naundorf

Sonnabend, den 11. März 1939, abends 8 Uhr
in den Sälen des Gasthofs „Lindengarten“:

Großes Konzert

„Komponisten der Ostmark“

unter Mitwirkung des Musikkorps der Fliegerhorstkommandantur Großenhain unter persönlicher Leitung von Musikleiter Redlich
und des Konzertfängers Hellm. Sickert, Dresden

Programm:

1. Rosamunde-Ouvertüre Fr. Schubert
2. a) Trösterin Musik, Chor A. Brudner
- b) Die Ehre Gottes, Chor Beethoven
3. a) Du holde Kunst } Fr. Schubert
- b) Wohin } (Herr Konzertfänger H. Sickert)
4. Querschnitt durch die Operette „Paganini“ Fr. Lehár
5. a) Segenswunsch, Chor A. Weinzierl
- b) Gruß ans Oberinntal, Chor Sittig
6. Militärmarsch Fr. Schubert
- P a u s e**
7. Radetzky-Marsch Joh. Strauß
8. a) Selbsteinjamkeit } Brahms
- b) Wie bist Du meine Königin } (Herr Konzertfänger H. Sickert)
9. Streifzug durch Strauß'sche Operetten Schögel
10. a) Dorfischwalben aus Österreich } Walzer mit Chor { Jos. Strauß
- b) An der schönen blauen Donau } Joh. Strauß
11. Egerländer Marsch Kopetzky

Chorleitung: A. Süßmild

Wir bitten höflichst, während des Konzertes das Rauchen zu unterlassen

Veranstaltet von: Männergesangsverein Naundorf e.V.

ChorleiterIn gesucht

Der seit 30 Jahren bestehende

Frauenchor der Volkssolidarität Chemnitz e.V.,

dem 25 Sängerinnen angehören, sucht dringend eine neue Chorleiterin oder einen Chorleiter.

- Probenzeit: mittwochs 10:00 bis 12:00 Uhr (Änderung nach Absprache möglich)
- Probenort: Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Clausstr. 31, Chemnitz.
- Repertoire: überwiegend Volkslieder, aber auch neuere Literatur

Sollten Sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns haben, dann erwartet Sie ein Seniorenchor mit viel Freude am Singen, dessen Mitglieder in der freundschaftlichen Chorgemeinschaft menschlichen Rückhalt finden und dafür teilweise weite Wege auf sich nehmen. Träger des Chores ist die Volkssolidarität, Stadtverband Chemnitz e.V.

Ansprechpartner:

Andreas Wolf, Tel. 0371 5385116

E-Mail :andreas.wolf@volkssolidaritaet.de

oder Erika Vollrath-Rupf;

E-Mail : e-vollrath-rupf@t-online.de

Der

Sächsische Winzerchor Spaargebirge e.V.

sucht ab Januar 2013 oder eher eine Chorleiterin / einen Chorleiter.

- Gemischter Chor mit ca. 52 Mitgliedern
- Repertoire: Lieder von der Renaissance bis zur Gegenwart, häufig mit besonderem Bezug zum Wein
- musikalische Ausgestaltung von Weinfesten ...
- Partnerchöre in Fellbach, Vitry s. Seine (Frankreich) und Litomerice (Tschechien).

Die Arbeit umfasst

- wöchentliche Chorprobe mit Stimmbildung, 1,5 bis 2 Stunden, (Sommer- und Weihnachtspause)
- Vorbereitung und Leitung von Auftritten mit Wein-, Weihnachts- und allgemeinen Liederprogrammen.

Interessenten wenden sich bitte an:

Sächsischer Winzerchor Spaargebirge e.V. Meißen

Hubert Handmann (Vorsitzender)

Am Berg 5

01665 Diera-Zehren, OT Karpfenschänke

Tel.: 03521 738380

E-Mail: hubert.handmann@freenet.de

Der Sächsischer Musikrat informiert

CDU/CSU Fraktionen der Länder beschließen Grundsatzpapier zu kultureller Bildung

Die kulturpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktionen aller Bundesländer haben ein gemeinsames Grundlagenpapier „Zugänge eröffnen - kulturelle Bildung stärken, kulturelle Bildungschancen für alle sichern die Zukunft unseres Landes“ beschlossen. Darin heißt es: „Kulturelle Bildung ist die Grundlage für eine breite kulturelle Teilhabe aller Menschen. Die größte Chance, eine lebenslange kulturelle Teilhabe zu gewährleisten, besteht darin, im Kindes- und Jugendalter die Neugier auf Kunst und Kultur zu wecken. Kulturelle Bildung fördert den sozialen Zusammenhalt, stärkt das Urteilsvermögen junger Menschen für die Wahrung fundamentaler Werte und Traditionen unserer Gesellschaft und ermutigt sie zur aktiven und verantwortlichen Mitgestaltung.“

Johann Walter Plakette

Der Sächsische Musikrat hat im Jahre 2000 die „Johann Walter Plakette“ gestiftet. Die Vergabe dieser Plakette erfolgt an Persönlichkeiten, die sich um die Pflege der Musiktradition und des Musiklebens in Sachsen, die Förderung des musikalischen Nachwuchses oder die Entwicklung des zeitgenössischen Musikschafterns in Sachsen besondere Verdienste erworben haben.

Die nächste Vergabe erfolgt am 8. September 2012, 15:00 Uhr in der Schlosskapelle Torgau.

Das Präsidium des Sächsischen Musikrates hat Samstag, den 31. März 2012, als Termin der nächsten Mitgliederversammlung festgelegt.

3. Kinderjazzfestival „Kidsjazz L.E.“

vom 30. März bis 1. April 2012 in Leipzig

Teilnahme für Bands und Solisten bis 16 Jahre. Integriert im Festival gibt es Workshops, die in der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig durchgeführt werden.

ChorKOLLEG: Meisterkurs mit Friederike Woecken

Chordirigieren a cappella mit dem Madrigalchor Kiel (Nordkolleg Rendsburg)

Vom 1. bis 4. März 2012 wird in den komfortablen Räumlichkeiten des idyllisch am Nord-Ostsee-Kanal gelegenen Nordkolleg Rendsburg ein Meisterkurs fortgeschrittenen Dirigenten und Dirigentinnen die Gelegenheit bieten, ausgewählte A-cappella-Chorwerke zu erarbeiten und bei einem Abschlusskonzert in Sankt Marien Rendsburg zur Aufführung zu bringen.

Friederike Woecken, Professorin für Chorleitung in Bremen, wird den Kurs leiten, der Madrigalchor Kiel wird den Teilnehmern als Instrument zur Verfügung stehen. Das Repertoire umfasst mit Kompositionen von Edvard Grieg, Einojuhani Rautavaara, Max Reger, Anton Bruckner und anderen anspruchsvolle geistliche A-cappella-Chorliteratur der deutschen Romantik sowie Werke der Moderne aus dem skandinavischen Raum.

Anmeldungen über:

Kerstin Hädrich

Fachreferentin Musik

Nordkolleg Rendsburg GmbH

Am Gerhardshain 44

24768 Rendsburg

Neues von Interkultur

Klangvolle Momente am Gardasee

Gospel erobert Chorfestival „In... Canto sul Garda“ – Bester Chor kommt aus Deutschland

Vier Tage des Gesangs erfuhren über 40 Chöre im vergangenen Jahr beim Festival und Wettbewerb „In ... Canto sul Garda“. Insgesamt vergab die Jury nach den Wettbewerben in fünf Kategorien 30 Gold-, 27 Silber- und ein Bronzediplom an die über 40 Teilnehmerchöre. Die Auszeichnung mit einem Goldenen Diplom ist zugleich die Qualifikation für The Champions Competition der World Choir Games und für die Xinghai Prize International Choir Competition (Guangzhou, China, 8. bis 14. November 2012). Bester Chor war der Oldenburger Kammerchor unter der Leitung von Johannes von Hoff. Er erreichte mit 28,97 Punkten das höchste Ergebnis des Wettbewerbs und dadurch eine Zulassung für The Champions Competition der World Choir Games. Weitere Categoriesieger kamen aus Deutschland, Italien, Slowenien, Estland, Norwegen und China.

Auftaktveranstaltung zum

Internationalen Chorfestival für weltliche und geistliche Musik – Singen für den Frieden

Gemeinsam mit dem Tourismus-Ministerium und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport von Malta richtete INTERKULTUR den 4. Internationalen Chorwettbewerb aus. Vom 3. bis 7. November 2011 fanden sich Chöre aus verschiedenen Ländern in Kirchen und auf öffentlichen Plätzen zu Wettbewerben und Konzerten ein.

Insgesamt acht Categoriesieger brachte der diesjährige Wettbewerb in Malta hervor, darunter auch die norwegischen Chöre „Caldera“ unter der Leitung von Anne-Britt Henriksen und die „Vingel Singers“ unter der Leitung von Erland Horten.

Die 7. World Choir Games 2012 beginnen in 200 Tagen

Die 7. World Choir Games finden vom 4.-14. Juli 2012 in Cincinnati (USA) statt. Insgesamt haben sich bisher 301 Chöre aus 43 Ländern mit insgesamt 12.000 Teilnehmern angemeldet. Davon kommen 171 aus der internationalen Chorwelt außerhalb der USA, 130 Chöre kommen aus insgesamt 24 verschiedenen US-Staaten.

Chöre kommen unter anderem aus Belgien, Kolumbien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Jamaika, Lettland, Namibia, Nigeria, Polen und Spanien. Darunter sind 13 Champions vergangener World Choir Games.

Sieglinde Schmid
Schmuckversand
Exklusiv für Musikfreunde
Prospekt anfordern
Finkenstraße 49 · 75217 Birkenfeld
Tel. 072 31/47 12 12 · Fax 47 12 90
E-Mail: info@sieglinde-schmid.de
www.sieglinde-schmid.de

Männerchorprojekt 2012

Ausschreibung und Anmeldung

Schuberts „Nachtgesang im Walde“ für vierstimmigen Männerchor und Hornquartett und andere Stücke der Romantik

Der Leipziger Chorverband lädt alle interessierten Sänger in Männer- und gemischten Chören zu einem einmaligen Männerchorprojekt ein. Unter der Leitung seines Verbandschorleiters Detlef Schneider, Chordirektor ADC und Dirigent des Männerchores Leipzig-Nord, wird selten aufgeführte und anspruchsvolle Männerchorliteratur, allen voran Schuberts „Nachtgesang im Walde“ einstudiert und aufgeführt. Die Aufführungen werden zusammen mit einem Hornquartett unter der Leitung von Professor Thomas Hauschild von der Musikhochschule Leipzig stattfinden. Für Einstu-

dierung und Korrepetition konnte Marcus Herlt, Dirigent zweier Leipziger Chöre, gewonnen werden. Anmelden können sich alle Interessenten einzeln oder gruppenweise bis zum 31. März. Die Größe des Projektchores ist auf 50 Männer beschränkt. Sollte es mehr Anmeldungen geben, muss eine Auswahl getroffen werden. Die einmalige Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro. Darin enthalten sind die Kosten für die Noten, die nach Abschluss des Projekts behalten werden dürfen. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Wir empfehlen die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Proben 2012:

12. Mai	Organisatorisches, Kennenlernen, Einteilung in Stimmgruppen (10 – 13 Uhr)
30. Juni	Einstudierung Chor (10 – 13 Uhr / 14 – 17 Uhr)
14. Juli	Einstudierung Chor (10 – 13 Uhr / 14 – 17 Uhr)
2. September	Wiederholung / Auffrischung Chor (10 – 13 Uhr)
7. September	Abendprobe mit Hornquartett und Chor (19 – 21 Uhr, Völkerschlachtdenkmal)

Probenort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Hans-Oster-Straße 16, 04157 Leipzig

Aufführungen 2012:

8. September	19:00 Uhr Völkerschlachtdenkmal
	22:00 Uhr Open-Air-Aufführung Parkbühne Leipzig
9. September	16:00 Uhr Kirche Portitz

Programm:

Die Nacht	Franz Schubert
Nachtgesang im Walde	Franz Schubert
Abendständchen	Felix Mendelssohn Bartholdy
Nachtgebet	Mathieu Neumann
Hymne an die Nacht	Ludwig van Beethoven
Die Nacht	Franz Abt

Anmeldung bis 31. März an den Leipziger Chorverband e.V., Lützowstraße 19, 04157 Leipzig. Die Teilnehmergebühr von einmalig 10 EUR ist zum Treffen am 12. Mai 2012 mitzubringen

Ehrungen

40 Jahre Chorleiter – Ehrung für Wolfgang Heyne, Pirna

Klaus Michael, OSCV

Er war noch Student für Deutsch und Musikerziehung an der Humboldt-Universität Berlin, als er im Jahre 1971 die Leitung des Männerchores in Biesenthal bei Bernau übernahm. Es stand die Frage, ob es nicht schwierig war, als junger Mann einen Chor von gestandenen Männern zu dirigieren. Seine Antwort: Das Dirigieren war nicht das Problem. Aber sich damit durchzusetzen, dass entgegen vorherigen Brauches Bier erst nach den Proben ausgeschenkt wurde, kostete harte Überzeugungsarbeit, denn geprobt wurde in einem Gasthaus. Die Zerreißprobe ging gut aus, bei den Männern siegte die Liebe zum Gesang über den Durst. Das liegt nun 40 Jahre zurück. 1972, mit dem Berufseinstieg als Lehrer, begann auch die Tätigkeit als Chorleiter von Schulchören. Zuerst an einer Polytechnischen Oberschule in Pirna, ab 1977 an der Erweiterten Oberschule „Rainer Fetscher“ (nach 1989 „Rainer-Fetscher-Gymnasium“) Pirna. Dreißig Jahre begei-

sterte er hier seine Schüler für den Chorgesang.

Als 1986 beim Chor des VEB Sächsisches Kunstseidenwerk „Siegfried Radel“ in Pirna (s. **unisono** 01/11, S. 10-11) die Stelle des Chorleiters vakant wurde, war es ein großer Glücksfall, dass Wolfgang Heyne bereit war, neben seinem Schulchor auch diesen Werkschor zu leiten. Durch die einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen nach 1989 verlor der Chor des Kunstseidenwerkes seinen Trägerbetrieb. Chorleiter Wolfgang Heyne zählte zu denen, die sich intensiv dafür einsetzten, dass der Chor als eingetragener Verein weiter bestehen konnte. Damit ist auch erklärt, dass er den erst seit 20 Jahren unter dem Namen Singgemeinschaft „Harmonie“ Pirna bekannten Chor bereits seit 25 Jahren leitet. Der Singgemeinschaft kamen die Erfahrungen zugute, die Wolfgang Heyne zwischen 1990 und 2002 als Vizepräsident des Ostsächsischen Chorverbandes sammeln konnte.

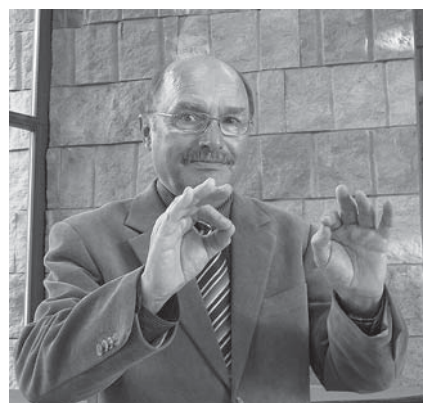


Foto: Klaus Michael

Zur öffentlichkeitswirksamen Überreichung der Medaille des Deutschen Chorverbandes für seine 40-jährige Chorleitertätigkeit fand sich mit dem 2. Oktober 2011 ein hervorragend geeigneter Termin. Es war das gemeinsame Konzert mit dem Partnerchor, dem Gesangsverein „Eintracht Dillingen“ (Leitung: Peer-Martin Sturm) aus Friedrichsdorf in Hessen, in der Hospitalkirche in Pirna. Nach den gelungenen Programmen beider Chöre und mehreren gemeinsam gesungenen Titeln

nahmen Lars Deke und Lilian Megerlin die Auszeichnung vor und sprachen im Auftrage der Leitung des Sächsischen Chorverbandes Anerkennung und Dank für Wolfgang Heynes Leistungen als Chorleiter und seine Mitwirkung in Gremien des OSCV aus. Diesem Dank schließen sich die Mitglieder der Singegemeinschaft „Harmonie“ freudig

an. Sie schätzen die mit herzlichem Humor gepaarte pädagogische und musikalische Fähigkeit ihres Chorleiters Wolfgang Heyne, kommen deshalb seit vielen Jahren Montag für Montag gern zur Chorprobe und wünschen sich, dass sie noch viele Jahre unter seiner Leitung und mit ihrem Gesang das Publikum erfreuen können.

Welche Wertschätzung der von ihm geleitete Chor in Pirna genießt, zeigt die zum Jahresbeginn 2012 durch den Oberbürgermeister erfolgte Auszeichnung des Vorsitzenden unserer Singegemeinschaft „Harmonie“, Rolf-Peter Thiel, mit dem Ehrenamtspreis der Stadt in der Kategorie Kultur.

Abschied von Annelore Erler

Klaus Harder, OSCV

Im April 1996 hat Annelore Erler die Chorgemeinschaft Coswig-Weinböhla übernommen, zunächst nur vertretungsweise. Damals stand ein wichtiger Termin unmittelbar bevor: das traditionelle Pfingstsingen. Dessen gewissenhafte Vorbereitung, an deren Ende der Auftritt auf dem Gellertberg stand, bildete den Nährboden für ihre Zusage, die Leitung der Chorgemeinschaft zu übernehmen. Sie sang ja damals schon im Domchor und im Chor „Blaue Schwerter“, und wie man weiß, bedeutet die Mitwirkung in diesen Gemeinschaften nicht nur ein paar wöchentliche Probestunden. Annelore Erler hat das all die Jahre mit der ihr eigenen Akribie zu verbinden gewusst.

Mitglieder ihres Chores haben errechnet, dass es ihre Leiterin allein mit dem sangesfreudigen Coswig-Weinböhlaer Ensemble seit 1996 auf etwa 220 Choreinsätze gebracht hat. Dazu gehören 50 Konzerte von mindestens einstündiger Dauer mit dem

großen Chor. Aus diesem heraus aber hat sie zusätzlich einen Kammerchor und eine Solistengruppe gebildet, und hier studierte sie auch anspruchsvollere Literatur ein. Das Repertoire der Chorgemeinschaft, das 1996 etwa 75 Lieder und Gesänge umfasste, hat sich in der Zeit des Wirkens von

Annelore Erler auf das Sechsfache erhöht - eine gewaltige Leistung! Schließlich gehört dazu auch, sich zum einen auf jede Probe-stunde differenziert vorzubereiten, jederzeit die richtigen Stücke auszuwählen, jeweils dem Leistungsstand angemessen auch dadurch, dass sie ihn voranbringen, erst recht jedoch, Lust und Laune von etwa 50 Sänge-



Chorgemeinschaft Coswig-Weinböhla beim Weihnachtskonzert
Foto: Klaus Harder

rinnen und Sängern immer wieder aufzubauen und auch an schwieriger Literatur nicht erschlaffen zu lassen. Sei noch die sängerische Qualität erwähnt, die immer wieder das Publikum gewinnt. Das alles ist Annelore Erler bestens gelungen. Das Konzert am 2. Advent konnte das bestätigen.

75 Jahre Singen im Chor

Johannes Kretschmar Männerchor Burgstädt

60 Jahre Singen im Chor

Wolfgang Winkler	Bergfinken Dresden
Helmut Zschocke	Männerchor Burgstädt
Herbert Hunger	Männerchor Burgstädt
Paul Schubert	Männerchor Hinterhain
Christoph Kaufmann	Männerchor Neudorf
Gerhard Klinger	Männerchor Zschopau
Dieter Gruhn	Männergesangsverein Elterlein 1838
Heimbold Eugen	Männergesangsverein Elterlein 1838
Werner Lippmann	MGV Liederkranz 1889 Boxdorf
Horst Rarisch	MGV Liederkranz 1889 Boxdorf
Günther Rarisch	MGV Liederkranz 1889 Boxdorf
Herbert Schmeißer	Männergesangsverein 1860 Löbnitz
Georg Rolles	Männergesangsverein 1860 Löbnitz
Gottfried Förster	Singegemeinschaft Großenhain

50 Jahre Singen im Chor

Dieter Bock	Georgius-Agricola-Chor Glauchau
Christl Becher	Georgius-Agricola-Chor Glauchau

Rolf Zetzsche
Oskar Jürke
Heinz Kirsten
DieterGehre
Klaus Förster
Uwe Götze
Brigitte List
Thea Blasche
Erika Eichler

Männerchor Germania Benndorf
Männerchor Germania Benndorf
Männerchor Germania Benndorf
Männergesangsverein Wilschdorf
Singegemeinschaft Großenhain
Singegemeinschaft Riesa
Vogtlandchor e.V. Treuen
Vogtlandchor e.V. Treuen
Volkschor Oberoderwitz

40 Jahre Singen im Chor

Egon Handschack	Männergesangsverein Langenbernsdorf
Josef Braun	Männergesangsverein Langenbernsdorf
Reiner Burkhardt	Männergesangsverein Langenbernsdorf

25 Jahre Singen im Chor

Ilse Merten	Liedertafel Mülsengrund
Ruth Prochnow	Liedertafel Mülsengrund
Christa Krauß	Liedertafel Mülsengrund
Gerda Herzog	Liedertafel Mülsengrund
Margitta Dörfelt	Liedertafel Mülsengrund
Lore Oeser	Liedertafel Mülsengrund

Veranstaltungen des Chorverbandes und der Regionalverbände

Termine des LCV

12.05., 15:00 Uhr Tag des Liedes, Friedenskirche Leipzig-Gohlis
19.05., 15:00 Uhr Tag des Liedes, Kirche Schkeißen

Termine des OSCV

24.06., 14:00 Uhr 8. Chorfest in Moritzburg

09.09., 12:00 Uhr

8. Chorsingen zum Federweißerfest Schloss Wackerbarth

23.09., 12:00 Uhr

5. Chorsingen im Findlingspark Nochten

Termine des WSCV und des MBC

06.05., 14:00 Uhr

Westfälischer Chorwettbewerb in Zwickau

Veranstaltungen der Chöre

25.02.

19:00 Uhr, **Crazy Generation Chor und Band Leipzig**, Konzert „3-Klänge-Menü“, Helmholtzschule Leipzig

05.03.

19:00 Uhr, **Männerchor Leipzig-Nord**, Chorkonzert, Polnisches Kulturzentrum Leipzig

10.03.

19:00 Uhr, **CHORios**, Chorkonzert, Zentrum für seelische Gesundheit der Universität Leipzig

21:00 Uhr, **Die Tollkirschen**, Gemeinschaftskonzert mit „Schola Cantorosa“, Moritzbastei

17.03.

20:00 Uhr, **Chordae Felicae**, Konzert „Shakespeare for Lovers“, Alte Handelsbörse Leipzig

25.03.

16:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Frühlingskonzert, Kirche Königstein

31.03.

09:30 Uhr, **Schulze-Delitzsch-Männerchor**, Frühstückskonzert, Bürgerhaus Delitzsch

15:30 Uhr, **Bergfinken Dresden**, 100 Jahre Bergwacht, Offenes Singen, Festung Königstein

06.04.

15:00 Uhr, **Denkmalchor Leipzig**, Karfreitagskonzert, Völkerschlachtdenkmal Leipzig

14.04.

13:30 Uhr, **Männerchor Oberschöna**, Frühlingsingen, Gasthof Langhennersdorf

19:30 Uhr, **Leipziger Lehrerchor**, Frühlingskonzert, Altes Rathaus Leipzig

17.04.

17:00 Uhr, **Männerchor Oberschöna**, Frühlingskonzert, Stadthalle Chemnitz

21.04.

16:00 Uhr, **Gesangsgruppe Grimma/ Männerchor Köhra / Seniorenchor Grimma-Süd**, Frühjahrskonzert, Rathausaal Grimma

17:00 Uhr, **MGV Langenbernsdorf und Klarinettenorchester „Da Capo“**, Schmölln, Landgasthof „Weißes Roß“ in Langenbernsdorf

17:00 Uhr, **Spiritual & Gospelsingers**, Dresden Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen mit **Gospeldelukes Zwickau** und **Gospelresounds Dresden**

22.04.

15:30 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Frühjahrskonzert, Ballsaal Lindengarten, Dresden

16:00 Uhr, **Gemischter Chor Penig**, Frühlingskonzert, Rathausaal Penig

27.04.

19:00 Uhr, **Stadtchor Weißwasser**, Frühlingsingen, Findlingspark Nochten

28.04.

15:00 Uhr, **Stadtchor Weißwasser**, Frühlingskonzert, Atrium des Beruflichen Schulzentrums, Weißwasser

16:00 Uhr, **Stadtchor Zittau**, Frühlingskonzert, Bürgersaal, Rathaus Zittau

29.04.

15:30 Uhr, **Schulze-Delitzsch-Männerchor**, Frühlingskonzert, Rathaus Delitzsch

16:00 Uhr, **Polizeichor Leipzig**, Frühlingskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

01.05.

15:00 Uhr, **Frauenchor Leipzig-Süd**, Sächsisches Kaffeekonzert, O-Schatz-Park, Oschatz

05.05.

15:00 Uhr, **Gemischter Chor Glesien** und andere, 13. Glesien Chorfrühling, Kultur- und Sporthalle Glesien

15:30 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Offenes Singen, Spitzberg Oderwitz

18:00 Uhr, **Chordae Felicae**, Sommerkonzert, Schlosskirche Wittenberg

17:00 Uhr, **Volkschor Stollberg**, Frühlingskonzert, Marienkirche Stollberg

06.05.

15:00 Uhr, **Männerchor Oberschöna**, Frühlingsingen, Kirche Weißenborn/OT Berthelsdorf

15:00 Uhr, **Polizeichor Leipzig**, Frühlingskonzert, Konvent St. Albert Dominikanerkloster Leipzig

12.05.

15:00 Uhr, **Chor La Bohème**, Konzert zur Eröffnung der Leipziger Notenspur, Leipziger Innenstadt

15:00 Uhr, **Freiberger Männerchor / Männerchor Oberschöna**, Großes Chorkonzert mit **der Berliner Liedertafel**, Nikolaikirche Freiberg

13.05.

17:00 Uhr, **Männerchor Leipzig-Nord**, Frühlingskonzert, Versöhnungskirche Leipzig

16.06.

20:00 Uhr, **Stadtchor Zittau**, Konzert zum Spectaculum Citaviae, Klosterkirche, Zittau

18.05.

19:30 Uhr, **Universitätschor Chemnitz**, Konzert zum 450. Geburtstag von Jan Pieterszoon Sweelinck, im Rahmen des Sächsischen Mozartfestes, Trinitatiskirche Chemnitz-Hilbersdorf

20.05.

15:00 Uhr, **Chordae Felicae**, Sommerkonzert, Gohliser Schlösschen, Leipzig

01.06.

19:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Singen auf dem Papstein

02.06.

15:00 Uhr, **Stadtchor Zittau / Chor der TU Prag**, Bürgersaal, Rathaus Zitta

17:30 Uhr, **Stadtchor Zittau / Chor der TU Prag**, Kirche, Krombach/Zschechien

03.06.

15:00 Uhr, **Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz**, „Liebesfreud und Liebesleid“, Orangerie des Schlosses Lichtenwalde

16.06.

16:00 Uhr, **Bergfinken Dresden**, 150 Jahre Königlich-Sächsisches Triangulation, Offenes Singen, Zschirnstein

06.07.

19:00 Uhr, **Bergfinken Dresden** und **Männerchor Sächsische Schweiz**, Abend-singen, Freilichtbühne Papstdorf

15.07.

19:00 Uhr, **dimuthea**, Premiere „Theater, Theater, nichts als Theater“, Theaterhaus Rudi, Dresden

21.07.

18:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Konzert im Caravan-Camping, Kurort Gohrisch

09.09.

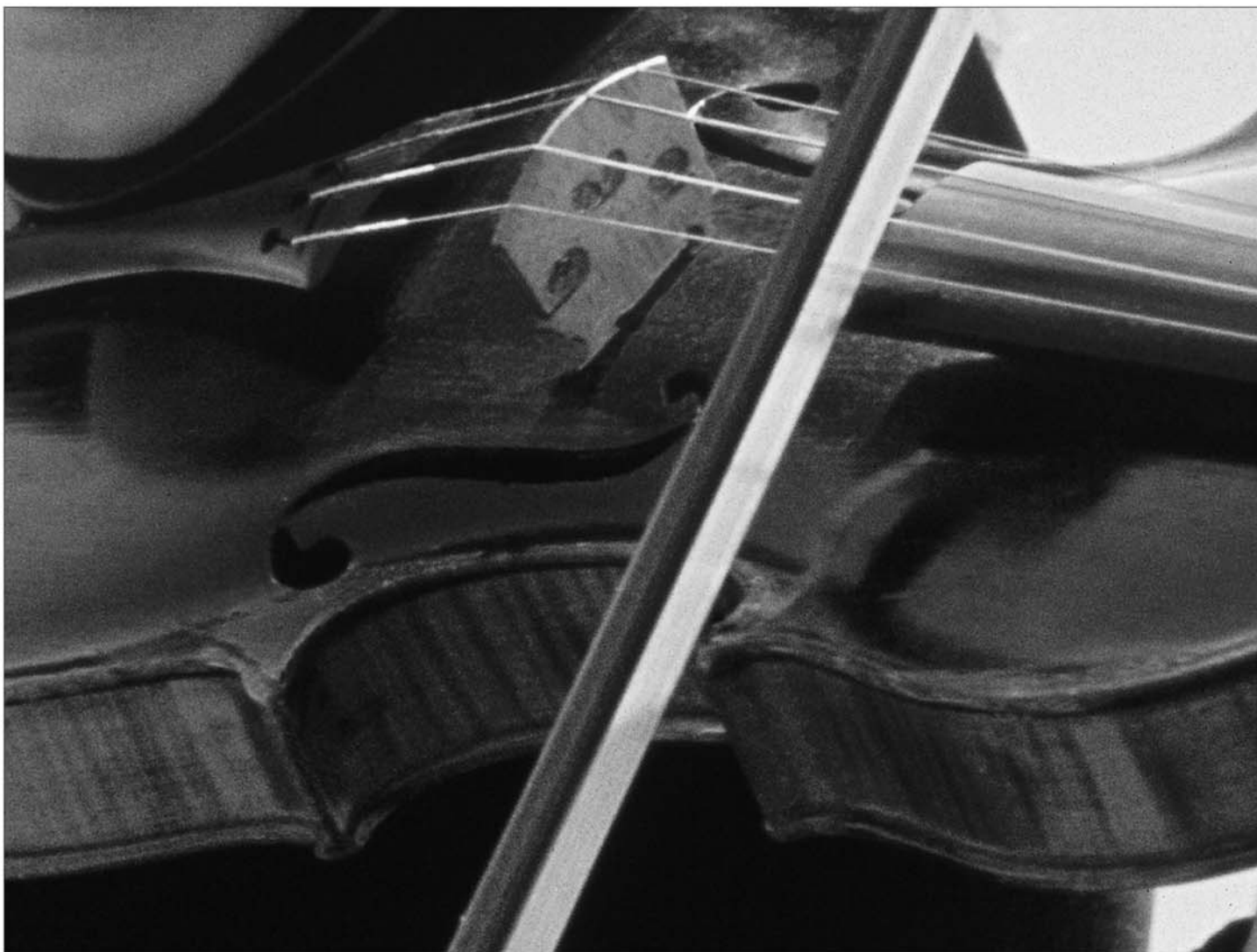
15:00 Uhr, **Bergfinken Dresden**, Herbst-singen, Brandbaude

16.09.

15:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, Konzert im Rosengarten, Schweizermühle

07.10.

14:00 Uhr, **Männerchor Sächsische Schweiz**, 19. Bergsingen, Pfaffenstein



Was auch gespielt wird:
Wir haben den Bogen raus.



Ostsächsische
Sparkasse Dresden

Lauschen Sie den Werken berühmter Komponisten. Und hören Sie dann auch bei uns rein. Wir bieten Ihnen ein harmonisches Arrangement aus kreativen Ideen und professioneller Beratung rund ums Geld – von hörenswerthen Geldanlagetipps bis zum Kredit nach Ihren Vorstellungen. Lassen Sie sich bei uns inspirieren. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**